CUBE

Das Stuttgarter Magazin
für Architektur,
modernes Wohnen
und Lebensart

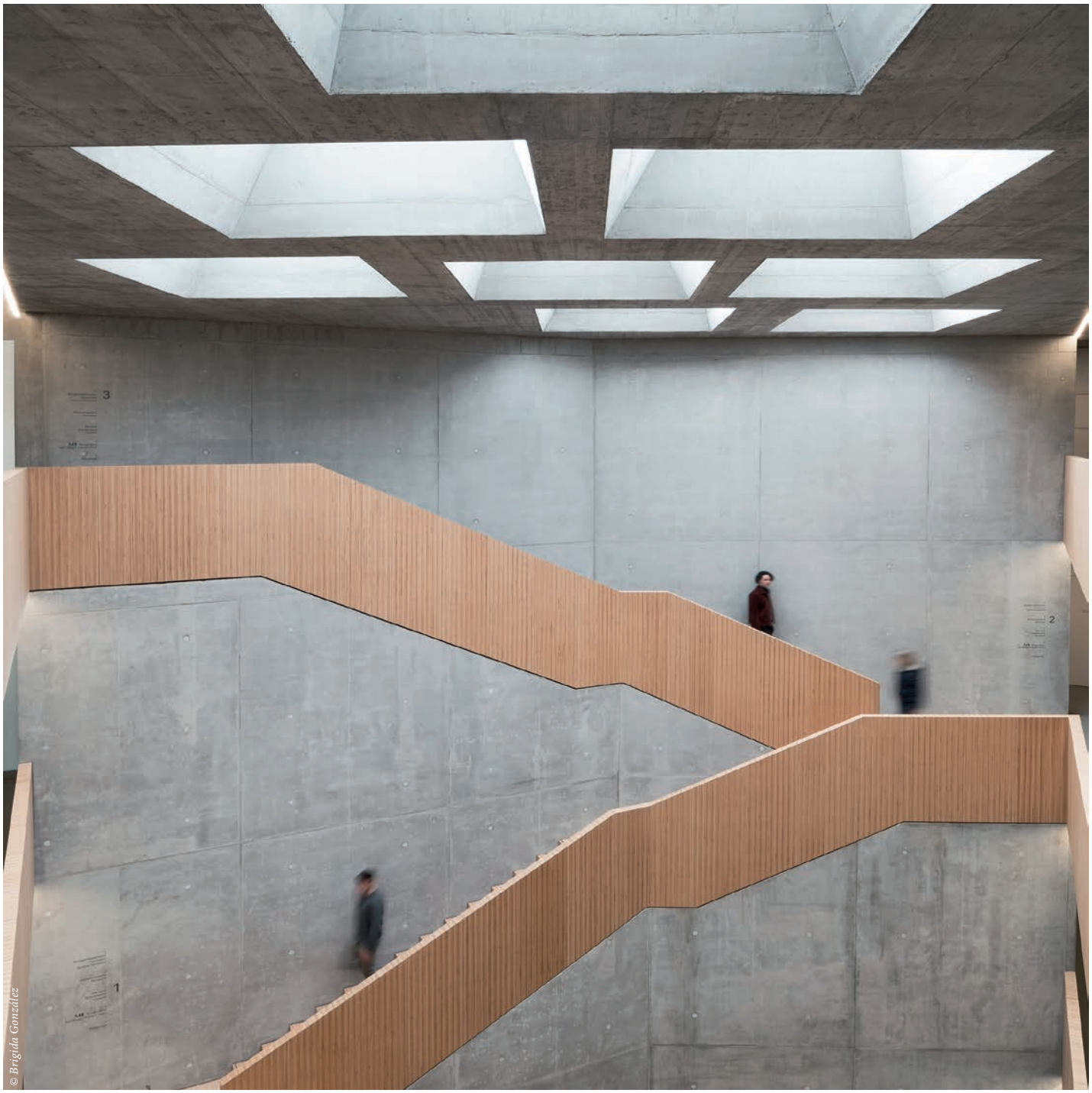
03 | 21

WOHNGEBÄUDE Präzise eingefügt – Ein Einfamilienhaus entwickelt sich zwischen zwei Betonwandscheiben hangaufwärts

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE Selbstbewusster Monolith – Ein neues Rathaus präsentiert sich als modernes Multifunktionsgebäude

BÜRO SPEZIAL Der sichere Raum – Postpandemische Bürosicherheit wird zum zusätzlichen Faktor der Unternehmenskultur

KUNST UND KULTUR Love Stories – 10 Jahre Schauwerk in Sindelfingen



© Brigida González

DELTALIGHT®

Architects: DTR Studio - Lighting design: BIG Architectural Lighting - Photography: Cris Beltran

Lust auf **Licht**

www.lustauflicht.com

DELTALIGHT.COM/14
NEW COLLECTION OUT NOW!

Kleinteiliger Bestandsgrundriss wandelt sich zu fließenden und offenen Wohnräumen – Seite 16.

Das Restaurant „La Visione“ ist ein inspirierender Ort mit einzigartiger Innenarchitektur – Seite 38.

Moderner Verwaltungsbau fördert mit offener Arbeitswelt den Dialog – Seite 44.

Wohngebäude	PRÄZISE EINGEFÜGT – Ein Einfamilienhaus entwickelt sich zwischen zwei Betonwandscheiben hangaufwärts	*6*
	NACHAHMENSWERT – Doppelhaushälfte im Neubaugebiet bietet auf kleiner Fläche zwei Mieteinheiten	*12*
	ALT UND NEU KLAR ERKENNBAR – Kleinteiliger Bestandsgrundriss wandelt sich zu offenen Wohnräumen	*16*
	KLAR, WIRTSCHAFTLICH, HOCHWERTIG – Mehrgeschossige Wohnbauten reagieren geschickt auf die Umgebung	*20*
	MITTENDRIN UND VERBUNDEN – Zeitloser und eigenständiger Neubau für betreutes Wohnen und Pflege	*23*
Öffentliche Gebäude	SELBSTBEWUSSTER MONOLITH – Das neue Rathaus Remchingen präsentiert sich als Multifunktionsgebäude	*26*
	SCHATZTRUHE – Veranstaltungshalle mit spannungsvollem Kontrast zwischen innen und außen	*28*
	SPIELPLATZ NATUR – Nachhaltig ausgelegte Kita als terrassiertes Atriumhaus macht die Topografie erlebbar	*30*
	CAMPUS DER ZUKUNFT – Ersatzneubau für das Interfakultäre Institut für Biochemie IFIB	*32*
Immobilien	NEUE IMMOBILIEN in der Region	*34*
Innenarchitektur	TRANSFORMATION GELUNGEN – Eine alte Kfz-Werkstatt in Feuerbach wird zum modernen Wohnloft	*36*
	TEXTILES ABENTEUER – Das Restaurant „La Visione“ ist ein inspirierender Ort	*38*
Büro Spezial	DER SICHERE RAUM – Postpandemische Bürosicherheit wird zum zusätzlichen Faktor der Unternehmenskultur	*40*
	KOMMUNIKATION IM FOKUS – Moderner Verwaltungsbau fördert mit offener Arbeitswelt den Dialog	*44*
Bad und Wellness	SINNLICHE BADWELTEN – Elegante Materialien, exklusives Design, einzigartige Bäder	*51*
Tapeten Spezial	NEUER LOOK FÜR DIE WAND – Tapeten steigern den Behaglichkeitsfaktor	*60*
Designtreppen	DIE HOHE KUNST DES TREPPENBAUS – Eine Entdeckungsreise zu außergewöhnlichen Treppen	*66*
Möbelklassiker	RAFFINIERTER DREH EINER DESIGNIKONE – Der Klassiker „Tray Table“ in neuen Farben	*69*
Grüne Stadt	ALLES HÄNGT MIT ALLEM ZUSAMMEN – Was Dachbegrünungen im Kampf gegen die Klimakrise leisten können	*72*
Kunst und Kultur	LOVE STORIES – 10 Jahre Schauwerk in Sindelfingen	*74*
Impressum	IMPRESSUM	*78*

HELD
Küchen
mit Format
Neuwiesen 13 | T. 0 73 31 - 95 96 0
73312 Geislingen
www.held-einrichtungshaus.de

eggersmann

PRÄZISE EINGEFÜGT

Ein Einfamilienhaus entwickelt sich mit besonderen Raumqualitäten zwischen zwei Betonwandscheiben hangaufwärts

Fotos: Stephan Baumann

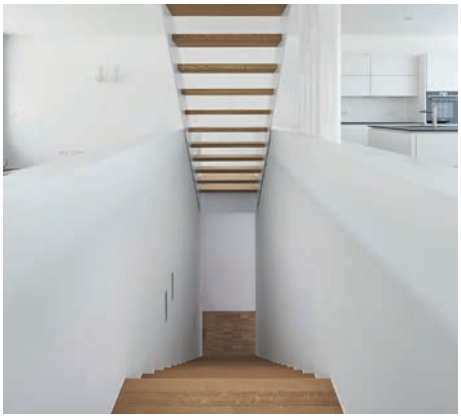
Mit einem für unsere Breiten so gut wie nicht bebaubaren Grundstück und dem Wunsch, darauf ein Einfamilienhaus zu planen, kamen die Bauherren auf den Architekten Thomas Fabrinsky zu. Der L-förmige Grundstückszuschnitt, die extreme Hanglage, die sehr beengte Bausituation sowie eine schmale, direkt am Grundstück vorbeiführende, öffentliche Erschließungsstraße waren alles andere als günstige Bauparameter. Dennoch nahmen die Planer die Herausforderung an und begegneten ihr mit einem überzeugenden Gebäudekonzept, das adäquat auf das 503 m² große Grundstück eingeht und es optimal nutzt.

Leitidee des Entwurfs sind zwei Betonwandscheiben, die in den Hang schneiden und einen Raum zum Wohnen nach vorne und hinten eröffnen. Die robusten sichtbaren Betonwände lassen den Hang an sich heran und der Höhenverlauf wird ablesbar. Die unteren Geschosse treppen sich in den Hang hinein und folgen seinem Verlauf. Dadurch musste weniger ins Erdreich eingegriffen werden. Im Erd- und 1. Obergeschoss befinden sich bergseitig die dienenden Räume, talseitig finden sich die Räume für hochwertige Nutzungen. Ab dem 2. Obergeschoss mit Koch-, Ess-und Wohnbereich ist die Höhe erreicht, um oberhalb des Hangs zu bauen. Es lässt sich hier von einer

Seite zur anderen und bergseitig ebenerdig ins Freie treten. Daher gibt es im 2. Obergeschoss keine Innenwände und der Leitgedanke vom Raum zwischen zwei Betonscheiben gelangt vollständig zum Ausdruck. Die Treppe steht als leichte, blick- und lichtdurchlässige Stahltreppe quer im Raum und gliedert ihn. An der Bergseite befindet sich eine kleine und intime Terrasse, talseitig genießt man den kompletten Ausblick durch die Panoramaverglasung. Im 3. Obergeschoss befindet sich der Schlafraum mit

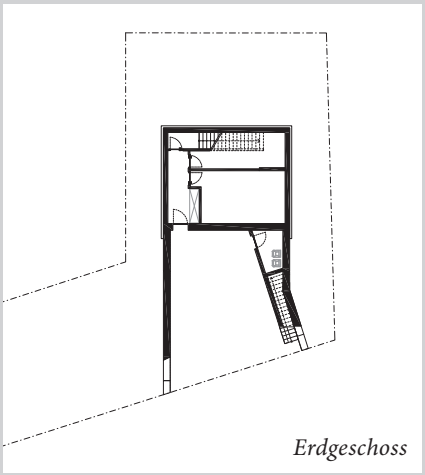
Bad und vorgelagerter Dachterrasse. Der weite Blick schweift über Felder und Streuobstwiesen. Die gesamte Wohnfläche umfasst auf den drei Geschossen 159 m².

Die Konstruktion der Außenwände aus Leichtbeton ermöglichte es erst, den Entwurfsgedanken umzusetzen. Das Material vereint die Qualitäten von Beton – robust, dauerhaft, wetterfest, haptisch und schön – mit den bauphysikalisch notwendigen Eigenschaften „wärmedämmend“

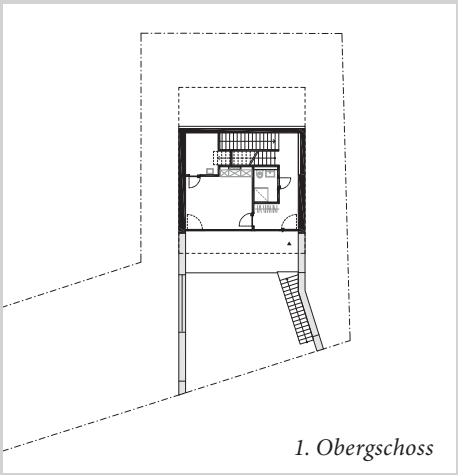


und „speicherfähig“ sowie den statischen Anforderungen „tragfähig“ und „belastbar“. Das anspruchsvolle Ergebnis war dabei die intensive Planungsarbeit und eine perfekte Ausführung mit speziell geschultem Personal auf der Baustelle.

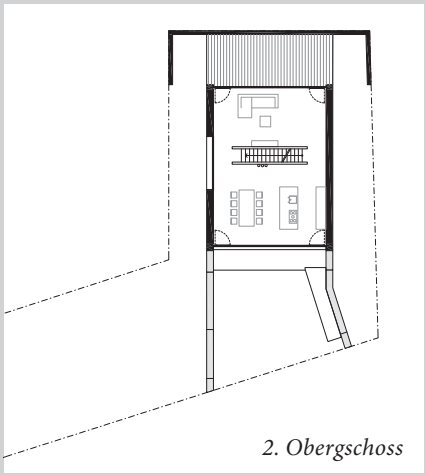
www.fabrinsky.com



Erdgeschoss

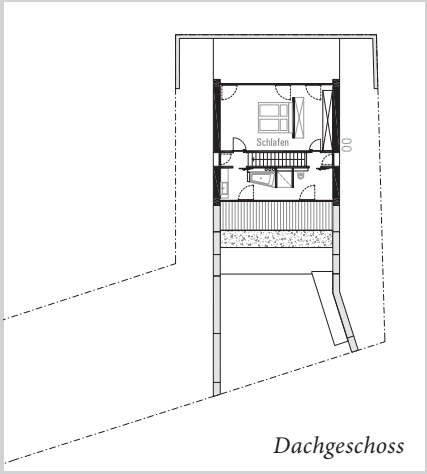


1. Obergschoss



2. Obergschoss

Wohnfläche:	**159 m²**
Grundstücksgröße:	**503 m²**
Bauzeit:	**2017–2019**
Bauweise:	**Stahlbeton, Wände Leichtbeton**
Energiekonzept:	**Blockheizkraftwerk, Luft-Wasser-Wärmepumpe**
Architektur:	**Thomas Fabrinsky**
Projektierung + Ausführung:	**bauwerk bauunternehmung gmbh**
Statik:	**Ingenieurbüro Bruder und van den Bergh**



Dachgeschoss

BEGA
Das gute Licht.
bega.com/zuhause

NACHAHMENSWERT

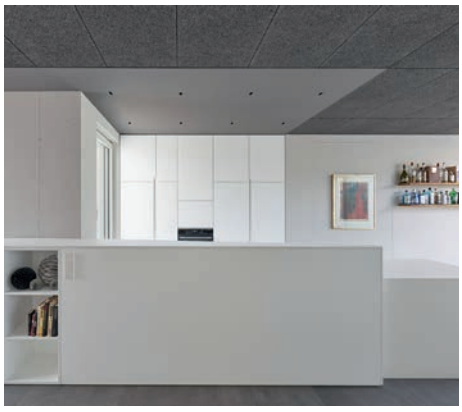
Fotos: Zooey Braun

Doppelhaushälfte im Neubaugebiet bietet auf kleiner Fläche zwei Mieteinheiten

In einem Neubaugebiet hatte der Architekt Markus Mucha die herrausragende Aufgabe, eine Doppelhaushälfte zu planen. Nicht nur die Grundstücksfläche von gerade einmal 200 m² setzte ihm enge Grenzen – auch der Bebauungsplan beinhaltete einige restriktive Vorgaben. Von Seiten der Bauherren kam der Wunsch nach einer ökonomischen und langlebigen Bauweise mit hochwertigen Komponenten. Sowohl Haustechnik als auch Gestaltung und Materialität sollten nachhaltig ausgelegt sein. Wichtig war den Bauherren zudem, dass das KfW-Effizienzhaus 40 kompakt und flexibel nutzbar ist, sodass es sich zur Vermietung eignet. Noch entstehen in ähnlichen Randgebieten von Ballungsräumen kaum individuelle Mietobjekte. Architekt Mucha sieht in ihnen ein attraktives Konzept und eine Alternative zu den typischen Wohnbauten von Bauträgern.

Auf einer Wohnfläche von 153 m² nimmt das 3-geschossige Gebäude zwei Wohneinheiten mit 126 m² und 27 m² auf. Sie lassen sich koppeln und gemeinsam nutzen. Im Erdgeschoss befinden sich neben den Eingängen auch die Einliegerwohnung, die Garage und ein Technikraum. Durch die Hanglage konnte die Garage teilweise unter das Gebäude geschoben werden. Im Obergeschoss öffnet sich der Wohnbereich nach Süden zum Garten. Eine zentrale Treppe optimiert die Verkehrswege. Die Küche fungiert gleichzeitig als Bartresen. Sie trennt den geschlossenen und introvertierten Wohnbereich vom komplett verglasten Essbereich. Ein offenes Treppenhaus mit Dachverglasung führt ins Dachgeschoss mit drei Schlafzimmern und Bad. ▷

Lebendig kontrastiert die grobe Putzstruktur der Fassade mit den präzise eingesetzten Fenster- und Türelementen. Charakteristisch für die Fenster sind die umlaufende Fuge und der schmale überstehende Metallrahmen, ergänzt durch geschlossene, flächenbündige Paneele als Öffnungsflügel. Außenliegende Textilscreens aus Mikrofaser schützen die Räume vor starker Sonneneinstrahlung. Auch im Inneren dominiert ein Wechselspiel zwischen den ruppigen Oberflächen der Böden, Wände sowie Decken und den flächenbündigen Möbeleinbauten. Auch die



filigrane Treppenkonstruktion mit integriertem und zu beiden Seiten offenem Regal bildet einen markanten Kontrast. Die Betonwände sind unverputzt und weiß gestrichen. Die Akustikdecke besteht aus dunkel gefärbten Holzfaserplatten.
(Beteiligte Gewerke siehe S. 76)

www.markusmucha.de

making places relaxing

usm.com

(smow)

smow Stuttgart
Sophienstraße 17
70178 Stuttgart
0711 620 090 00
stuttgart@smow.de

USM × smow
Stephanstraße 30
70173 Stuttgart
0711 217 474 00
stuttgart@smow.de

ALT UND NEU KLAR ERKENNBAR

Fotos: Patrick Harnisch Architekten

Kleinteiliger Bestandsgrundriss wandelt sich zu fließenden und offenen Wohnräumen

Bei der Modernisierung eines Bestandshauses aus den 1920er-Jahren sollten Außen- wie Innenräume formal reduziert gestaltet werden und die Materialien Wärme sowie Authentizität ausstrahlen. Die Kubatur des Bestandsgebäudes in die zwei Bereiche Kubus und Sockel zu gliedern, ist die Leitidee des Entwurfs von Patrick Harnisch Architekten. Dabei nimmt der Kubus die Hauptwohnräume in den oberen beiden Etagen auf, der Sockel die Nebenräume und die Einliegerwohnung. Nach außen sichtbar trennt der über dem Sockel auskragende Kubus die beiden Bereiche voneinander ab. Der offene und fließende Grundriss der Wohnetage ist nur durch Einbaumöbel und eine Sichtbetonwand zoniert. Dahinter befindet sich die als langes durchlaufendes wandhängendes Sideboard konzipierte Küche mit Blick in den Patio. Einen stützenfreien Raum ohne Unterzüge zu realisieren, war angesichts des kleinteilig organisierten Bestandsgrundrisses durchaus herausfordernd. Nun sind an statisch relevanten Punkten die Lasten mittels Zugstäben nach oben gehängt und der Stahlbetonüberzug auf dem Dach verteilt sie auf die Außenwände. An der Straßenseite grenzt das Wohnhaus unmittelbar an den öffentlichen Raum. Dem Wunsch nach mehr Privatheit entsprechend zeigt sich die Fassade weitestgehend geschlossen und verglaste Flächen sind auf das Wesentliche reduziert. Vorgehängte feine Lamellen aus Eichenholz schützen vor Einblicken und gliedern die Fassadenflächen.

Zur Stadt öffnet sich das Haus und gibt durch großflächige Fensteröffnungen den Blick auf die beeindruckende Szenerie frei.

Alt und Neu klar zu trennen war ein wichtiger Aspekt der Gestaltung. Neue Teile, Materialien

und Bereiche sind eindeutig als solches erkennbar. Auch finden sich Materialien vom Außenbereich im Interior wieder und verknüpfen die Bereiche zu einer Einheit. Holzlamellen, die in der Fassade einen Sichtschutz zum öffentlichen Raum bieten, finden sich im Innenbereich als Möbelfronten wieder. Sichtbeton bildet Gartenmauern sowie eine tragende Wand im Eingangsbereich und zeigt sich als statisch wirksamer Raumtrenner im Erdgeschoss. In Zusammenarbeit mit Spezialisten von PSLab erarbeiteten die Architekten ein Lichtkonzept, das sowohl

funktional technische als auch atmosphärische Aspekte berücksichtigt. Wandleuchten verteilen sanftes Licht nach oben und unten auf Wandflächen. In einzelnen Bereichen sind blendfreie Bodenstrahler verbaut, die Licht von unten nach oben in die Räume abgeben und optisch im Raum Akzente setzen.

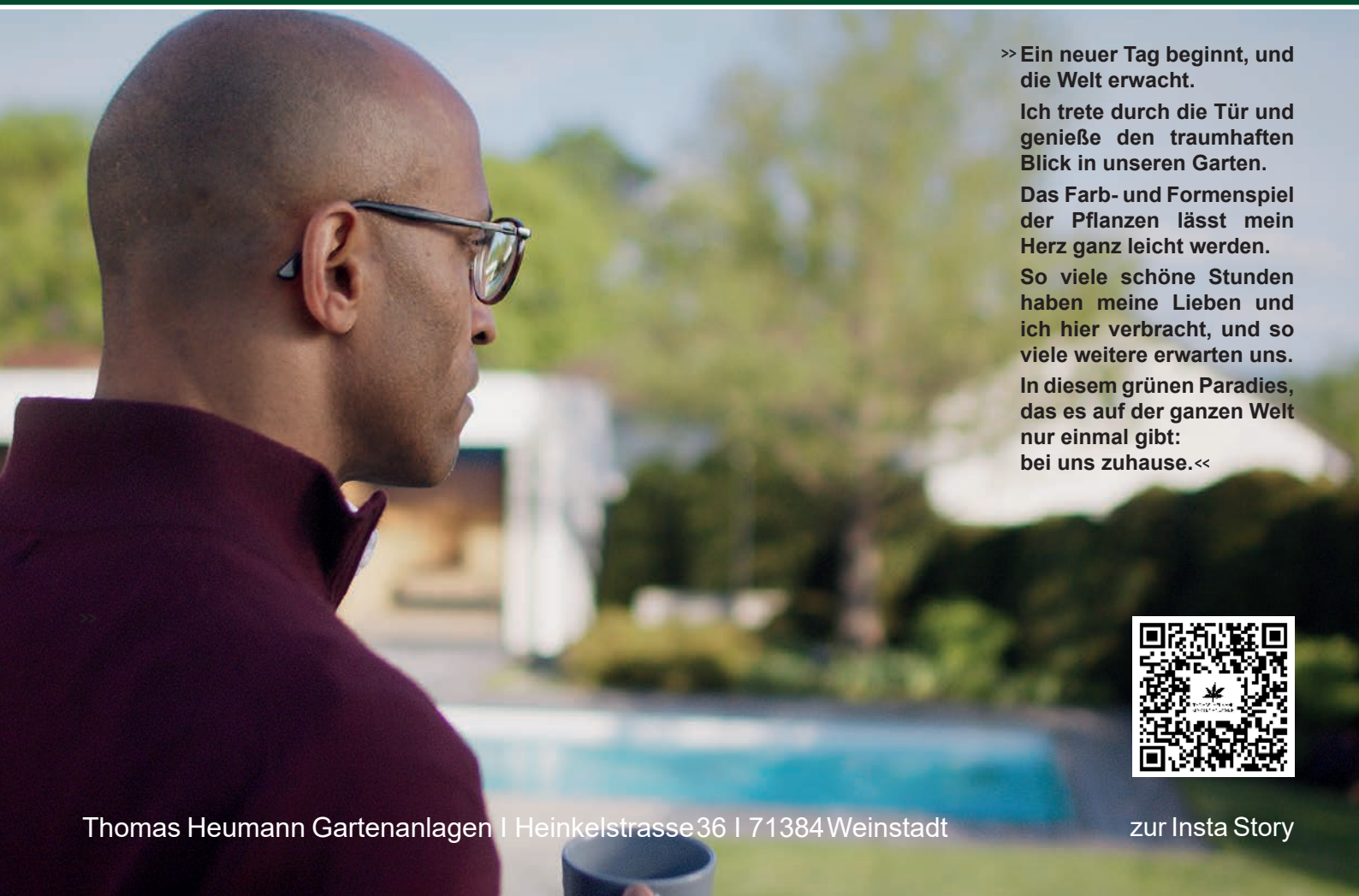
(Beteiligte Gewerke siehe S. 76)

www.patrickharnisch.de

Schöner als jeder Urlaubsort

Gärten aus Leidenschaft

theumann.de



>> Ein neuer Tag beginnt, und die Welt erwacht.

Ich trete durch die Tür und genieße den traumhaften Blick in unseren Garten.

Das Farb- und Formenspiel der Pflanzen lässt mein Herz ganz leicht werden.

So viele schöne Stunden haben meine Lieben und ich hier verbracht, und so viele weitere erwarten uns.

In diesem grünen Paradies, das es auf der ganzen Welt nur einmal gibt:
bei uns zuhause.<<

zur Insta Story

Thomas Heumann Gartenanlagen I Heinkelstrasse 36 I 71384 Weinstadt

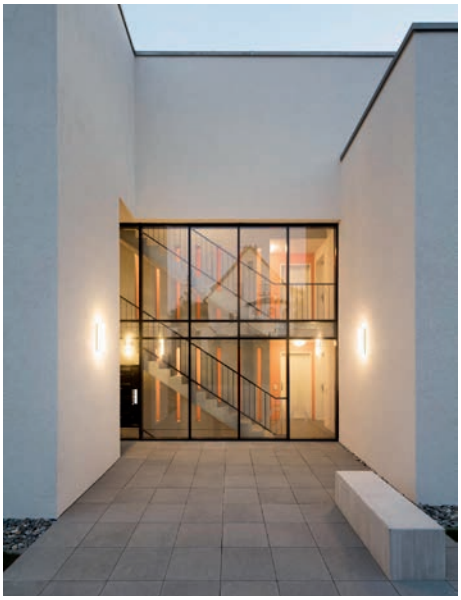
KLAR, WIRTSCHAFTLICH, HOCHWERTIG

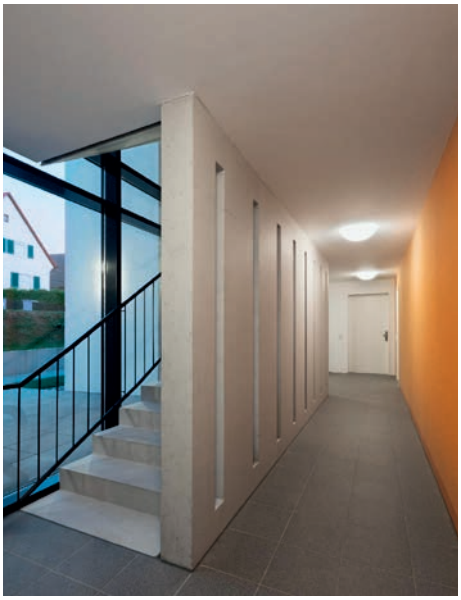
Mehrgeschossige Wohnbauten reagieren geschickt auf heterogene Umgebung

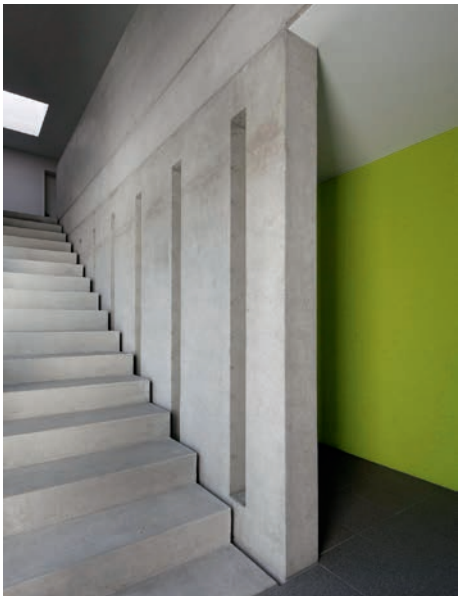
Fotos: Werner Huthmacher

Zwischen Wald und Industrieareal entstand seit den 1920er-Jahren ein kleines Wohngebiet in Feuerbach, vorwiegend mit alleinstehenden Ein- und Mehrfamilienhäusern. In dem Wohngebiet, das ca. 10 m höher liegt als das großflächige Industrieareal, leben heute rund 650 Einwohner. Aufgabe von SESA Schilling Escher Steinhilber Architekten war es, die südwestliche Hangkante mit mehrgeschossigen Wohnbauten zu überbauen. Zwischen der kleinteiligen städtebaulichen Struktur im Nordosten und der großflächigen Industriebebauung im Südwesten geschickt zu vermitteln, erwies sich als durchaus herausfordernd. Genau so anspruchsvoll war das sorgfältige Einfügen der Baukörper in die Topografie des Hanggeländes.

Die Planer folgten der Idee, die 3-geschossigen Wohnbauten im Norden derart zu gliedern, dass sie den Rhythmus der gegenüberliegenden Straßenseite aufnehmen. So entstand eine Reihe von kubischen Baukörpern mit kleinen Eingangshöfen und die vier weiß verputzten Häuser wirken wie acht kleinere. Verglaste Treppenhäuser schaffen einladende und klare Zugänge. An der Talseite stand der steile Hang im Vordergrund der Gestaltung: Wie die Mauern eines Weinbergs umspielen die Linien

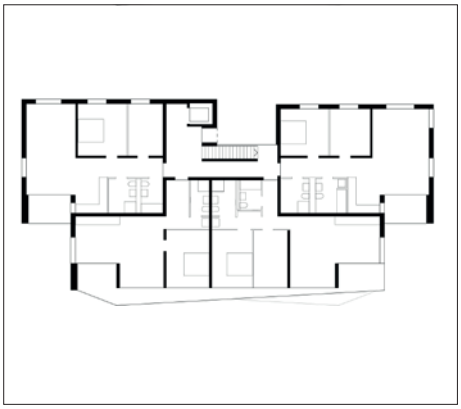






der Balkonkanten aus Sichtbeton die Hangkante mit freien Formen.

Form, Belichtung, Himmelsrichtung und Blickbeziehungen prägen den Lebensraum „Wohnen-Essen-Kochen“. Die Wohnungen an den Gebäudeecken sind durch die Ausrichtung in drei Himmelsrichtungen charakterisiert und die Loggia ist ein intimes „Zimmer im Freien“. Die Zugänge auf die durchlaufenden Balkone aus allen Zimmern der Wohnungen auf der Südwestseite erzeugen spannungsvolle, fließende und offen zum Tal hin orientierte Räume. Je nach



Lage im Gebäude sind die Wohnungen nicht nur unterschiedlich zu den Landschaftsräumen orientiert, sondern auch zur Morgen- oder Abendsonne. Sowohl die klare Grundrissstruktur als auch die wirtschaftliche Erschließung der vier Wohngebäude mit zwei Tiefgaragen ermöglichte es, kostengünstigen Wohnraum für Familien, Paare und Singles zu schaffen. Die durchdachten, hellen und freundlichen Wohnungen sind außerdem ein gutes Beispiel dafür, wie bezahlbarer Wohnraum mit hoher Lebensqualität aussehen kann.

www.sesa.de

das glasbauzentrum

FIRST CLASS LIVING

das glasbauzentrum · das Wintergarten-Zentrum GmbH

FELLBACH · Waiblinger Str. 124 · 70734 Fellbach · Tel. 0711/980590

HAIGERLOCH · Salinenstraße 35 · 72401 Haigerloch-Stetten · Tel. 07474/9589816

info@glasbauzentrum.com · www.glasbauzentrum.com

Mo-Fr 10-18 Uhr · Sa 10-16 Uhr · Jeden Sonntag SCHAUSONNTAG von 13-16 Uhr

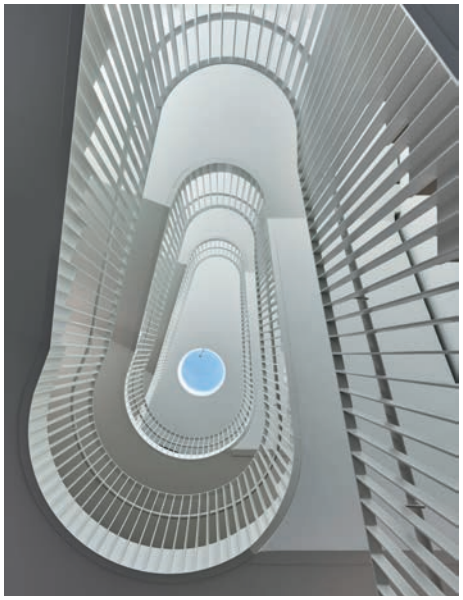
MITTENDRIN UND VERBUNDEN

Fotos: Stefan Müller

Zeitloser und eigenständiger Neubau für betreutes Wohnen und Pflege

Im Herzen der Gartenstadt Arlinger ergänzt ein neuer Baustein mit einer wichtigen sozialen Einrichtung die seit fast 100 Jahren bestehende Gemeinschaft. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Matthäuskirche von Egon Eiermann aus den 1950er-Jahren entwarfen Peter W. Schmidt Architekten einen Neubau für betreutes Wohnen und Pflege. Die Planer gliederten das Bauvolumen so, dass es ein markantes Zeichen im städtebaulichen Kontext setzt und gleichzeitig die Körnung der umgebenden Bebauung aufnimmt.

Zwei nach außen gebogene Gebäudespangen mit eleganten Schmalseiten empfinden die Bewegung der Straße und Bebauung nach. Dort, wo sie sich am nächsten sind, bildet sich ein zentraler Zwischenraum aus. Entlang der Fassaden weitet er sich nach Norden und Süden. Ein Lichthof verbindet alle drei Geschosse miteinander und ermöglicht eine intuitive Orientierung schon beim Betreten des Gebäudes. Beispielhaft steht der Lichthof dafür, wie das Tageslicht als indirekte Wegeführung genutzt wird. So befindet sich auch die großzügige Freitreppe im tageslichthellen Gelenk des Baukörpers. Der Zwischenraum nimmt alle dienenden Funktionen auf. Das hat klare Vorteile: Kurze Wege und ein schneller Zugriff sind für das Pflegepersonal gewährleistet, der Anteil an Erschließungsfläche ist optimiert. In den schlanken Raumspangen sind ausschließlich Bewohnerzimmer mit eigenen Bädern untergebracht. Alle Zimmer sind nach Osten respektive Westen orientiert, sodass die Bewohnerschaft



vom Tageslicht profitiert. Die den Pflegegruppen zugeordneten „Wohnzimmer“ sind offen zur Umgebung ausgerichtet. Ein- und Ausblicke verbinden im übertragenen Sinne die Bewohner mit der lebendigen Gartenstadt.

Durch die einfache und einprägsame Grundrisstypologie wird eine gute Orientierung gewährleistet. Bei der Umsetzung des Entwurfs wurde darauf geachtet, wenige Materialien einzusetzen, die würdig altern können und starke haptische Eigenschaften aufweisen. Im Inneren

fiel die Wahl auf unbehandelte Holzoberflächen, bis hin zu großflächigen Holzfensterkonstruktionen. Das zweischalige Mauerwerk mit der Klinkervorsatzschale gibt dem, im städtebaulichen Umfeld, großen Gebäude eine Feingliedrigkeit, die mit den sorgsam entwickelten Details dem Bauwerk einen zeitlosen und eigenständigen Charakter verleiht.

www.pws.eu

www.fugenlose-oberflächen.de

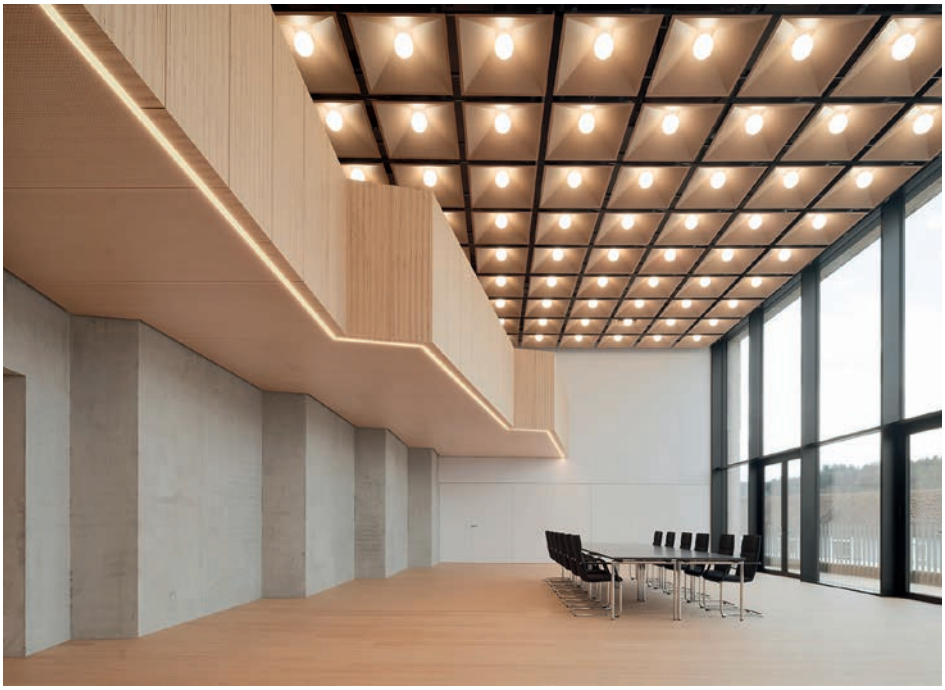
SELBSTBEWUSSTER MONOLITH

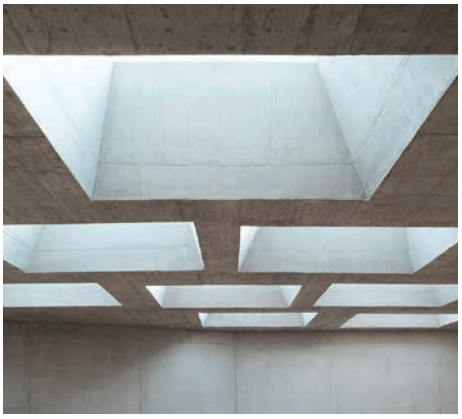
Fotos: Brigida González

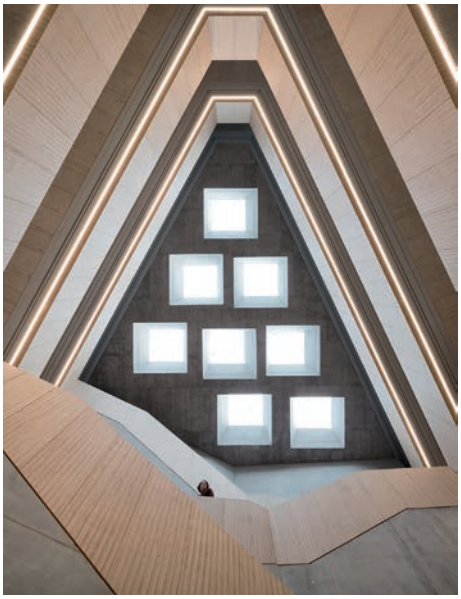
Das neue Rathaus Remchingen präsentiert sich als modernes Multifunktionsgebäude

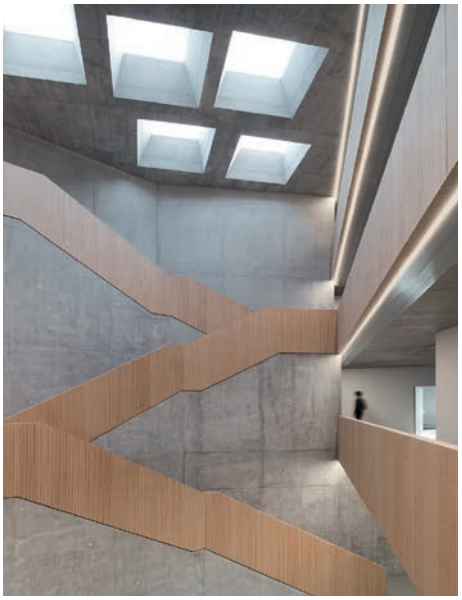
Auf einem exponierten Grundstück zwischen der Bundesstraße B10 und dem Grünraum von Schlossbad und Pfinz präsentiert sich das von den Stuttgarter Steimle Architekten entworfene neue Rathaus Remchingen als markantes und sehr selbstbewusstes Gebäude: Klare Linien und regelmäßig gesetzte quadratische Fenster prägen die Fassadengestaltung aus pigmentiertem Sichtbeton. Die nach hinten versprungene dritte und vierte Etage auf der Westseite und das Spiel mit den verlängerten Fenstern im Erdgeschoss und vor dem Sitzungssaal verleihen dem 2020 fertiggestellten soliden monolithischen Bau Leichtigkeit und das gewisse Etwas.

Interessant: Der fünfeckige Stadtbaustein hat keine Rückseite, da er als „Mittler“ zwischen der Bestandsbebauung – der Remchinger Kulturhalle und dem Altenpflegeheim – in den Bestand eingefügt wurde. Mit seiner Form reagiert der Bau präzise auf die Raumbeziehungen und definiert mit seiner baulichen Präsenz sowohl zum neu gestalteten Marktplatz als auch zu den beiden Straßenfluchten ein neues Zentrum für Remchingen. Nach vorne hin offen, positioniert sich das Gebäude zudem als Haus für die Bürger und neue Mitte für Kommunikation und Begegnung. Wie ein mächtiger Fels ruht der Multifunktionsbau aus massivem Dämmbeton auf dem gut proportionierten Platz und schon von außen lassen sich die vielfältigen Nutzungen des neuen Rathauses ablesen: Im Erdgeschoss das Foyer mit dem Bürgerbüro und dem großzügigen Gastronomiebereich, im ersten Obergeschoss der neue Trausaal mit Stadtloggia und im zweiten Obergeschoss der große, zweigeschossige Ratssaal mit Blick zur nahegelegenen Pfinz. Das







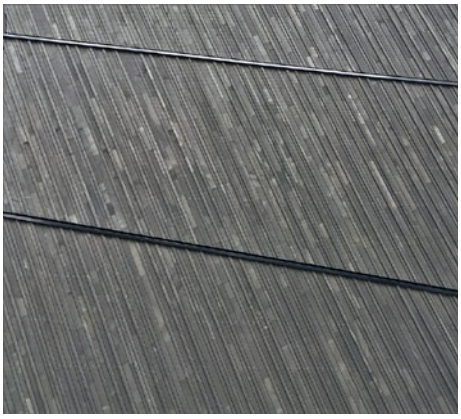


lichtdurchflutete Innere heißt den Besucher beim Eintreten willkommen und wiederholt das geometrische Spiel der Außenfassade, auch nach oben mit quadratischen Oberlichtern zum Himmel. Um den Charakter eines offenen Hauses erlebbar zu machen, wurden die Räume wie ein fließendes Band um das imposante Sichtbeton-Atrium angeordnet.

Von hier führt eine offene sechs- und gegenläufige Treppenanlage mit zwei Wendepodesten zu den Obergeschossen. Die Materialität und das

Farbkonzept sind puristisch und schlicht – im Trausaal wurde Parkett verlegt, alle anderen Bereiche erhielten einen betongrauen Bodenbelag, das Foyer betongraue Steinzeugfliesen. Alle Oberflächen an Wänden und Decken wurden in Sichtbeton ausgeführt, die, kombiniert mit hellen Holzoberflächen, etwa als Verkleidung für die Treppenwangen oder Emporen und Podeste, zu einem stimmigen Ganzen verschmelzen.

www.steimle-architekten.com



SCHATZTRUHE

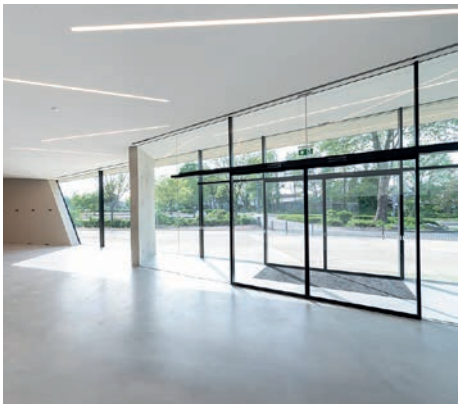
Fotos: Bernhard Tränkle

Veranstaltungshalle mit spannungsvollem Kontrast zwischen innen und außen

Als frei ausgeformter Solitär verknüpft die neue Veranstaltungshalle in Kuppenheim Linien und Achsen der Umgebung mit einem Hallenfreibad und der Parkierung. Sie ersetzt die ehemalige und nicht mehr sanierungsfähige Halle. Das Büro dasch zürn + partner gewann 2016 den ausgeschriebenen Wettbewerb zum Neubau und betreute alle Leistungsphasen bis zur Eröffnung Anfang 2020.

Die dunkelgraue, vorvergraute und handwerklich hochwertig ausgeführte Holzfassade fällt sofort ins Auge, denn je nach Lichteinfall schimmert das Holz in unterschiedlichsten Schattierungen. Von einem sanften Silbergrau bis zu einem warmen Tiefgrau sind alle Nuancen dabei. Das spannende Spiel aus Licht, Schatten und Materialität lässt die Fassade des ungewöhnlichen Gebäudes als sehr lebendiges Gestaltungselement erscheinen. „Mal wirkt die Haut des Gebäudes warm und anschmiegsam, dann kontrastreich und kantig, und ein anderes Mal schimmern die Hölzer silbern im Sonnenlicht.“, freut sich die Architektin und Innenarchitektin Carina Hafner.

Über den Vorplatz im Nordwesten gelangt man zum verglasten Haupteingang. Die rückspringende Fassade mit auskragendem Dach schafft einen geschützten Eingangsbereich, der sich im Inneren im Foyer fortsetzt. Das Innere vermittelt über Sichtbetonflächen und warme Erdtöne eine zeitlose und klare Ästhetik. Unterschiedlich lange und ausge-



richtete Lichtbänder strukturieren die Deckenflächen. Bis zu 450 Personen kann der Saal als Kernstück des 1.795 m² umfassenden Gebäudes aufnehmen. Saal und Foyer lassen sich zusammenschalten und beinhalten eine Bühne mit Umkleide sowie Nebenräumen. Eine komplett ausgestattete Küche ermöglicht eine Essensausgabe zum Saal mit Terrasse und Foyer. Ebenso lässt sich die Festwiese im Außenbereich zwischen Vorplatz und Liegewiese des Freibades mit Speisen und Getränken versorgen.

Carina Hafner erinnert das Gebäude an eine wertvolle Schatztruhe, bei der die Spannung zwischen Innen und Außen im Material und in der Farbe ablesbar ist: „Besonders am Abend bei Veranstaltungen strahlt der geformte Körper von innen heraus. Das Äußere fügt sich unaufgeregt in die Umgebung ein, und innen spielt das Leben."

Kürzlich wurde das Gebäude von der Architektenkammer Baden-Württemberg mit der Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen" prämiert.
www.dzpa.de

SPIELPLATZ NATUR

Fotos: Oliver Rieger

Nachhaltig ausgelegte Kita als terrassiertes Atriumhaus macht die Topografie erlebbar

Schon vom Vorplatz aus ist er erlebbar: Der große Innenhof, das Herz der neuen Kita. Den drei Krippengruppen dient er als geschützter Spielbereich. Die Essräume sind direkt angebunden und die unterste Terrasse kann als Außensitzplatz genutzt werden. Spielflure und Garderoben der Ü3-Gruppen entwickeln sich entlang der Verglasung zum Innenhof. So finden sich die Kinder im Haus leicht zurecht und es bieten sich ihnen spannende Ein- und Ausblicke.

Das Gebäude nimmt die Ausrichtungen der Erschließungswege und des gegenüberliegenden Wohngebietes auf. Mit seiner leichten Terrassierung folgt das eingeschossige Gebäude der Topografie des Grundstücks und fügt sich in seiner Kubatur und Materialität maßvoll in die Landschaft ein. Am Gebäude ist der natürliche Hangverlauf in kleine Terrassen gefasst. Über den Gruppenräumen klappt sich die Dachfläche zum Pultdach auf, sodass diese Bereiche betont und zusätzlich belichtet werden. Der einladende Haupteingang empfängt die Kinder, Erzieher und Eltern unter dem flach geneigten und zum Schutz verlängerten Dach. Das großzügige Foyer öffnet sich zum Vorplatz. Mit den beiden Essräumen und dem Mehrzweckraum kann es gekoppelt und so für vielfältige Veranstaltungen der Kita-Gemeinschaft genutzt werden. Die vier Gruppenräume des Ü3-Bereiches orientieren sich nach Süden zur Landschaft. Aufweitungen in den Spielfluren markieren die Zugänge zu den Gruppenräumen und bieten Raum

zur spielerischen Entfaltung. Flach geneigte Rampen verbinden die gestaffelten Niveaus der Kindergartenlandschaft. Die tragenden Wände bestehen aus Brettsperrholz und sind im Innenraum sichtbar. Auch die Decken sind aus Brettsperrholz gefertigt und abgehängt mit naturfarbenen Holzwoll-Akustikdecken. In allen Räumen – außer in den Sanitärbereichen – liegt ein durchgehender Eichenboden auf einem Heizestrich.

Die vertikal gegliederte, vorvergraute Holzfassade zeigt sich mit wechselnden Breiten und markanten Fugen, die die leuchtend grüne Fassadenbahn durchschimmern lassen. Je nach Blickwinkel und Sonnenstand verändert die Fassade so ihr Erscheinungsbild. Sämtliche Verglasungen sind als Holz-Aluminium-Elemente

ausgeführt. Alle Dachflächen sind extensiv begrünt, um den Regenwasserabfluss zu drosseln und den sommerlichen Wärmeschutz zu verbessern. Spielthemen wie Rutschen, Schaukeln, Balancieren und Sandeln sind in dem hinteren Gartenbereich in die fließende Landschaft eingebettet. Der Gemeinschaftsplatz mit Gartenhütte ist sowohl Treffpunkt für alle Gruppen als auch ein beliebter Platz für Feste.

www.roeder-heinz.de

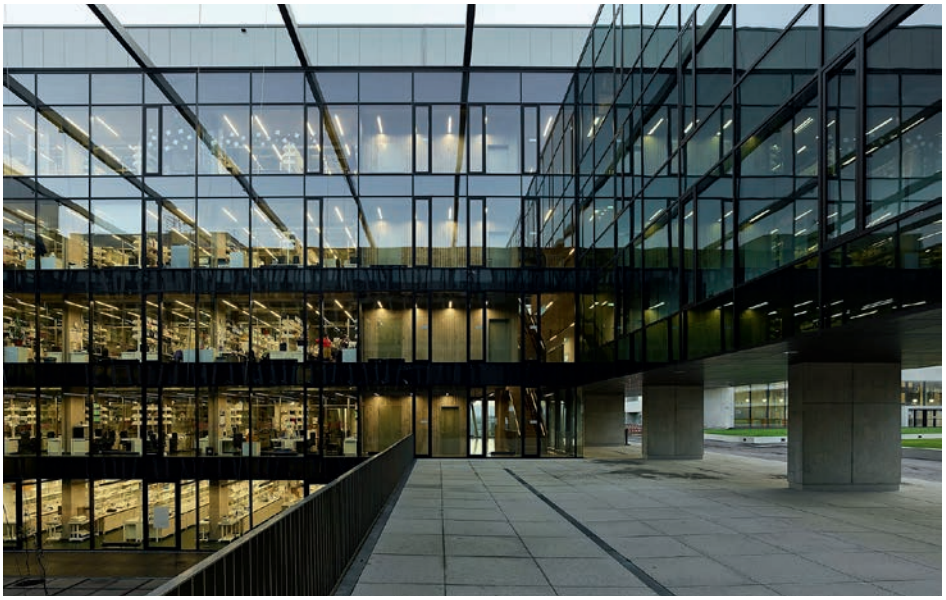
CAMPUS DER ZUKUNFT

Fotos: Oliver Rieger

Ersatzneubau für das Interfakultäre Institut für Biochemie IFIB der Universität Tübingen

Es ist ein Meilenstein auf dem Weg zum „Campus der Zukunft" in Tübingen: Das neue Institutsgebäude, das einen in die Jahre gekommenen Altbau ersetzt. Entworfen hat den Neubau das Tübinger Amt Vermögen und Bau Baden-Württemberg in Kooperation mit der Arge Wenzel+Wenzel / RDS Partner (Leistungsphasen 5-8) im Rahmen der seit 2008 bestehenden Entwicklungsarbeit mit der Universität. Direkt angebunden an das 2013 fertiggestellte Zentrum für Molekularbiologie der Pflanzen (ZMBP) konnte eine gute Basis für ein funktionierendes Gesamtnetzwerk geschaffen werden: Die wissenschaftliche Kommunikation zwischen den Forschungsgruppen wird gefördert und die methodisch-technologische Infrastruktur der zentralen Bereiche verbessert. Durch die Erweiterung des Campus' nach Süden entstand ein zentraler Platz zwischen Hörsaalzentrum und Mensa mit Sitzbereich im Freien.

Anknüpfend an den Forschungsbereich, zeigt sich die Fassade des IFIB mit filigranen vertikalen Betonstäben, die an den Wuchs von Bambus erinnern. Die großflächigen Verglasungen sind als Pfosten-Riegel-Fassade ausgeführt. Auf sechs Geschossen stehen rund 5.400 m² Nutzfläche zur Verfügung, die U-förmig dem ZMBP angefügt sind. Aus beiden Gebäuden ist ein 98 x 55 m umfassender Baukörper entstanden. Als Herzstück des Neubaus ist der Labortrakt um den großzügigen Innenhof angeordnet. Die Konstruktion erfüllt die hohen Anforderungen an die Flexibilität für haustechnische Installationen im Labor und eine mögliche Nutzungsänderung. Gegründet ist das Gebäude auf Bohrpfählen. Seine Tragstruktur ist als Stahlbeton-Skelettbau mit Flachdecken auf Einzelstützen im Laborbereich und frei stehenden aussteifenden Wandscheiben im Bürobereich konzipiert. Im Labor ermögli-



chen die Einzelstützen eine optimale Führung der haustechnischen Installation. Die Wandscheiben im Bürobereich entsprechen nicht nur den hohen Anforderungen des Erdbebenschutzes, sie bieten auch Vorteile bei der Möblierung: Das Achsraster von 2,30 x 2,30 m ist sowohl für Labore als auch für Büros geeignet und wirtschaftlich. Ein hoher Anteil an Verglasung sorgt für Transparenz und hohe Raumqualität. Um sich leicht orientieren zu können, sind die Flure bis an die Fassade geführt und öffnen den Blick in die umgebende Landschaft. Büro- und Seminarbereiche werden

natürlich be- und entlüftet und die Sichtbetondecke ist thermisch aktiviert. Um sommerliche Überhitzung der Büroräume am Innenhof zu vermeiden, wurde eine Nachtluftspülung installiert. Ein multifunktionales Kreislaufverbundsystem zur Wärme- und Kälterückgewinnung sichert gemeinsam mit dem neu geschaffenen Kälteverbundnetz im gesamten Unibereich die notwendige Redundanz.

www.vba-tuebingen.de
www.w-w.de
www.rdspartner.com

© Schatzconsult

© Pandion AG

33 NEUE EIGENTUMSWOHNUNGEN

„Fritz-Ehrmann-Carré“ in Murrhardt

Im Rems-Murr-Kreis, ca. 40 km nordöstlich von Stuttgart, entstehen 33 hochwertige Eigentumswohnungen. Das Neubauensemble liegt in Ortsrandlage von Murrhardt in der Fritz-Ehrmann-Straße. Vielfältige Wohnungsgrößen verteilt über Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen und sechs Penthäusern mit großen Dachterrassen bedienen sämtliche Wohnwelten. Architektur und Gebäudeeffizienz folgen modernsten Standards: Dazu gehören vorwiegend bodentiefe Fenster, Parkettboden, Fußbodenheizung, Tageslichtbäder und barrierefreie Zugänge von der Tiefgarage bis hin in die Wohnungen. Die Planung erfolgt unter dem Standard eines KfW-55-Energiehauses, welches staatlich großzügig gefördert wird. 52 Tiefgaragenplätze und zehn Carport-Stellplätze stehen den Bewohnern ebenfalls zur Verfügung. Die Fertigstellung ist für 2022 geplant.

Murrhardt ist Sitz des Naturparkzentrums Schwäbisch-Fränkischer Wald und bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Eine naturnahe Umgebung sowie gute Infrastruktur mit Bahnhof im Stadtzentrum und sämtlichen Einkaufsmöglichkeiten, die fußläufig erreichbar sind, versprechen hohe Lebensqualität.

www.schatzconsult.de

GRÜNES NEUBAUQUARTIER

Neue Eigentumswohnungen in Leonberg

© Pandion AG

In Leonberg befindet sich momentan das nachhaltige Quartier „Pandion Leon“ mit innovativem Energiekonzept im Bau, das sich aus Mehrfamilien- und Stadthäusern sowie drei kleineren Gewerbeeinheiten zur Nahversorgung zusammensetzt. Von den insgesamt 142 Wohnungen in zwölf Häusern sind 100 Eigentumswohnungen und 42 gehören zum preisgedämpften Wohnungsbau bzw. sind öffentlich geförderte Mietwohnungen.

Für die mittig gesetzten Punkthäuser und die umgebenden Riegelgebäude sind unterschiedliche Fassaden in Klinker- und Holzoptik geplant. Die Fertigstellung des Projekts in drei Bauabschnitten ist für 2022 vorgesehen. Gemeinsam mit den Berliner Architekten Hascher Jehle konnte Pandion den städtebaulichen Wettbewerb für sich gewinnen. Darüber werden Teile des Geländes als öffentlicher Raum mit nutzbaren Grün- und Freiflächen und einem allgemein zugänglichen Kinderspielplatz gestaltet. Die drei kleineren Gewerbeeinheiten im neuen Wohnviertel sollen dazu beitragen, die örtliche Nahversorgung sicherzustellen.

www.pandionleon.de

ANSPUCHSVOLLES WOHNEN IN SILLENBUCH

Abbildungen: Wohnbau-Studio

Stadtnah, verkehrsgünstig, mitten im Grünen

In Sillenbuch wächst ein Sechs-Familienhaus, das viele Vorzüge miteinander verbindet: Helle und großzügig geschnittene Wohnungen, eine ruhige und verkehrsgünstige Lage, viel Grün rundum sowie einen fantastischen Blick hinüber Richtung Neckartal. Jede der sechs Wohnungen von 84 bis 184 m² lässt viel Spielraum für individuelle Vorstellungen. Für die Architektur verantwortlich zeichnet das Stuttgarter Architekturbüro bottega + ehrhardt. Die gesamte Bauqualität und die empfohlene Ausstattung sind auf eine hohe Wertbeständigkeit ausgelegt. Die Grünanlagen werden abgestimmt auf die außergewöhnliche Geometrie des Gebäudes. Planung und Gestaltung liegt in den Händen des Stuttgarter Büros Köber Landschaftsarchitektur.

Das neue Wohnhaus in der Oberwiesenstraße befindet sich im gewachsenen Ortsteil von Sillenbuch. Es steht auf einem großzügigen Hanggrundstück und positioniert sich als eigenständiger Baukörper mit markant eingeschnittenen Freibereichen. Aus der Grundstücksgeometrie eines Parallelogramms heraus entwickelt sich die spannende Grundrisstypologie dieses Gebäudes. In jedem Geschoss umgarnen zwei Wohnungen jeweils ein zentrales Treppenhaus mit Aufzug, in das von oben Tageslicht fällt. Gleichzeitig ermöglicht das Treppenhaus ein Maximum an Fassadenfläche, das zur Belichtung der Wohnungen herangezogen wird. An den seitlichen Fassaden sind die beiden Bezugsrichtungen ineinander verschränkt. Dadurch entstehen großzügige Freiflächen in Form von

Loggien und auskragenden Balkonen, die einander diagonal zugeordnet sind; sie verleihen dem Gebäude eine ganz eigene Charakteristik. Die sechs hochwertigen, verschieden geschnittenen Wohnungen unterschiedlicher Größe arbeiten mit der Topografie des Hanggrundstücks. Sämtliche Wohnungen orientieren sich mit raumhohen Fenstern hin zu geschützten Außenräumen. Die Zimmer erhalten zudem große horizontale Fensteröffnungen. Ein hohes Maß an Gebäudetechnisierung garantiert zudem einen nachhaltigen Wohnwert.

www.wohnbaustudio.de

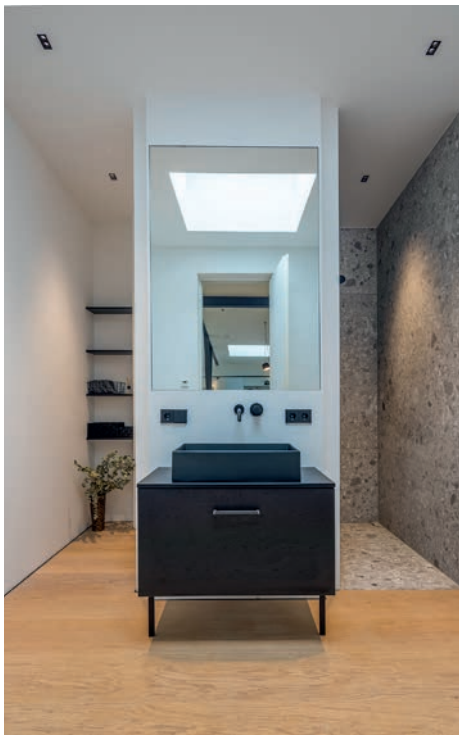
TRANSFORMATION GELUNGEN

Fotos: Tomislav Vukosav

Eine alte Kfz-Werkstatt in Feuerbach wird zum modernen Wohnloft

Kaum zu glauben, dass in diesem stylishen Wohnloft neben einer bereits umgebauten alten Schlosserei bis vor Kurzem noch eine Autowerkstatt untergebracht war. Das rund 100 Jahre alte ebenerdige Gebäude im Herzen von Feuerbach erfuhr durch den Bauherrn, selbst Statiker, und den Meister-Familienbetrieb Gensmantel eine komplette Transformation – denn es wurde nicht nur optisch, sondern auch bautechnisch komplett saniert. „Die Statik war sehr schlecht, es hatten sich schon Risse und Absenkungen gebildet“, erläutert Tim Gensmantel.

In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und dem Gensmantel-Hausarchitekten Alfonso Sánchez Pina wurde praktisch alles erneuert: Rings um die Werkstatt wurden 3 m tiefe Frostschutzfundamente gebaut, die alten Deckenträger mit optisch interessanten Gabelträgern aus dunklem Stahl ersetzt, die Decke ertüchtigt und mit Velux Skyline-Oberlichtern versehen. „Im Prinzip ist es ein kompletter Neubau“, sagt der Stuttgarter Sanierungsexperte Tim Gensmantel. Raue und kalte Materialien wie Beton und Stahl in Kombination mit den makellos weißen Wänden



und ganz klar definierte Linien zeichnen das Interior-Konzept aus und erinnern an die frühere gewerbliche Nutzung. Highlight im großen Wohnraum ist die vom spanischen Architekten entworfene und vom Küchenbauer maßgefertigte Loft-Küche: Vier monolithische Blöcke aus dunk-

len Keramik-Platten, die den Spülbereich, zwei Arbeitsbereiche und den Herd mit integriertem Abzugssystem aufnehmen, ziehen alle Blicke auf sich – die Abstände wurden so gewählt, dass man mit dem Besen durchkehren kann. Auch die Beleuchtung des Wohnraums ist ausgeklügelt: Das Deckenleuchten-System von Flos mit patentierten Linsen gegen Blendung und Wide-Optic setzt Akzente über dem Essbereich. Gesteuert wird das Lichtsystem vom neuen Schaltprogramm LS 990 von Jung in schwarz matt und weiß matt lackiert.

Für Ruhe in dem großen Wohnraum sorgt der graue Boden aus Mikrozement, der über eine Fußbodenheizung angenehm temperiert wird. Von hier aus kann man über raumhohe, flächenbündige und zargenlose Josko-Türen die weiteren Zimmer betreten – ein künftiges Kinderzimmer,

ein puristisches Bad mit Purnatur Eichenholzdielen, ein extra WC sowie den Master-Bedroom inklusive separatem Ankleidebereich und einen Hauswirtschaftsraum.

www.gensmantel-bau.de
www.schottarchitekten.de

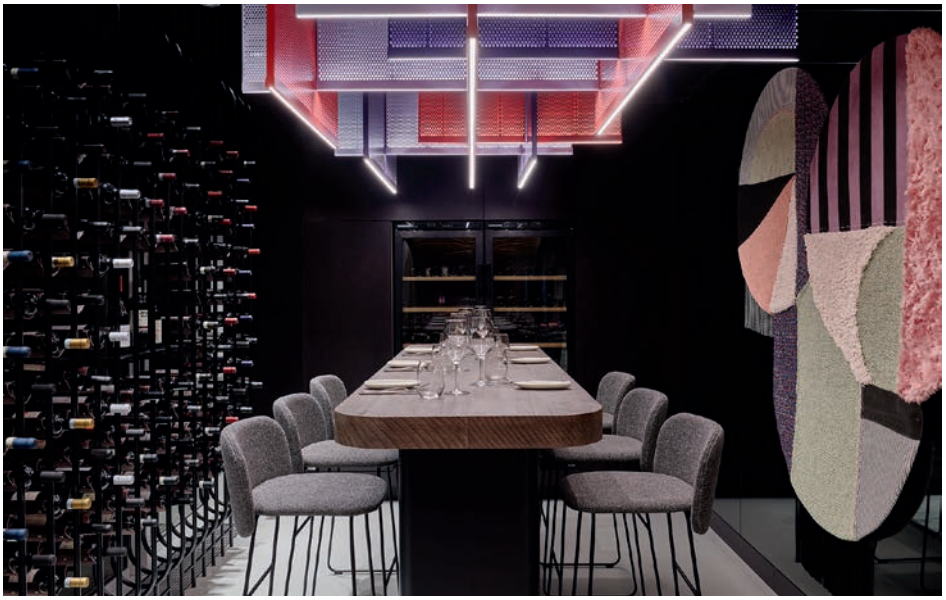
TEXTILES ABENTEUER

Fotos: Zooey Braun

Das Restaurant „La Visione“ ist ein inspirierender Ort mit einzigartiger Innenarchitektur

Am neuen Firmensitz von Object Carpet in Denkendorf sollen nach dem Wunsch des Teppichspezialisten Unternehmen aus allen Bereichen und der ganzen Region zusammenfinden. Im ersten von drei geplanten Gebäuden des Object Campus – City of Visions ist das italienische Restaurant „La Visione“ beheimatet, das viel mehr ist als „nur“ ein Restaurant und die Handschrift der Ippolito Fleitz Group trägt. Das Designstudio hat mit der neuen, mit Object Carpet entwickelten, Teppichkollektion einen inspirierenden Treffpunkt geschaffen.

Das „La Visione“, welches von Vincenzo und Daniele, zwei Stuttgarter Gastronomen mit süditalienischen Wurzeln, geführt wird, ist in drei Bereiche gegliedert: Lounge, Essbereich und Vinothek. Voneinander abgegrenzt sind diese jedoch keineswegs, gilt es doch eher, Grenzen abzubauen und das „La Visione“ zu einem Ort zu machen, der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Gäste zusammenbringt. Durch den Einsatz von Textilien und Farben entsteht eine ganz besondere und lebendige Atmosphäre, die starke optische und taktile Reize setzt. Die Lounge mit ihrer offen gestalteten Theke funktioniert tagsüber als Coworking Space und nimmt abends wie selbstverständlich den Platz als reizvoller Treffpunkt für den Aperitif ein. An der Wand zeigen Porträts von Michel Comte Größen aus Kunst, Mode und Musik, die von Erinnerungen und Entdeckergeist erzählen. Im Restaurant wird die Vorfreude auf die kulinarischen Genüsse durch

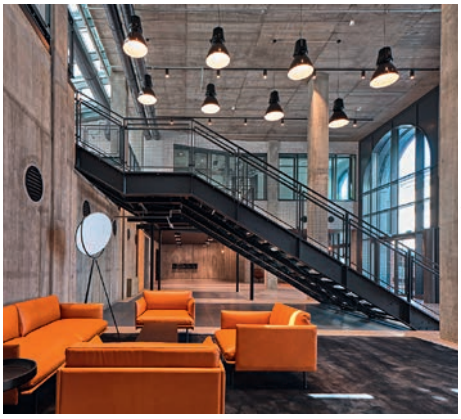


ein großes Fenster zur Küche gesteigert. Hier sind die massiven Holztische und mit Leder bezogenen Stühle klassisch angeordnet und stehen auf einem Teppich in Aubergine und Orange. Lässt der Gast den Blick über die collagenartig designten Wände schweifen, erlebt er einen Dialog von Damast und Sackleinen mit Teppich und Cord. In den Teppichnamen der neuen Kollektion „Flow x Glow“, „Deal x Feel“, „Meet x Beat“, „Move x Groove“ und „Skill x Chill“, die hier verbindend über die Grenzen der einzelnen Bereiche miteinander kommunizieren, steht eine

Botschaft: „Teppiche legen das Fundament für die Atmosphäre eines Raumes“. Das inspirierende Erlebnis im Restaurant lässt sich selbstredend in die Arbeitswelt und die privaten Räume übertragen. Der dritte Bereich ist der gut sortierten Vinothek gewidmet – ein stimmungsvoller Rahmen für spannende Begegnungen und vielleicht auch Visionen.

www.ifgroup.org
www.object-carpet.com
www.lavisione.de

© Schiavello; höhenverstellbares Schreibtischsystem Agile Table



© Oliv Architekten; Großzügiges Flächenkonzept im M8

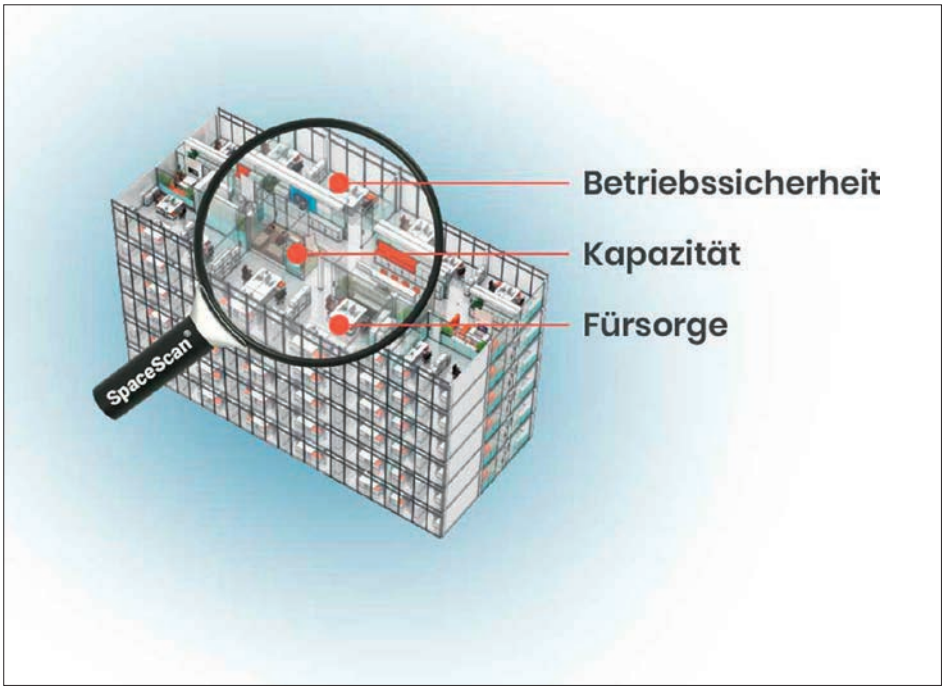
DER SICHERE RAUM

Postpandemische Bürosicherheit wird zum zusätzlichen Faktor der Unternehmenskultur

Die derzeitige Situation zur Gestaltung resilienter Arbeitswelten ist keine einfache. Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln, hybride und remote Arbeitsweisen, flexible Flächenkonzepte sowie die Sicherheitsbedenken der Mitarbeiter bei Rückkehr ins Unternehmen schüren einerseits Unsicherheit, andererseits die Gewissheit unbedingten Handelns. Die Aufgabe liegt im Besonderen darin, New Work als physisches und psychologisches Gesamtkonzept zu begreifen und in eine entsprechende Arbeitsumgebung zu übersetzen.

© Vario; Stapelbox-System M1

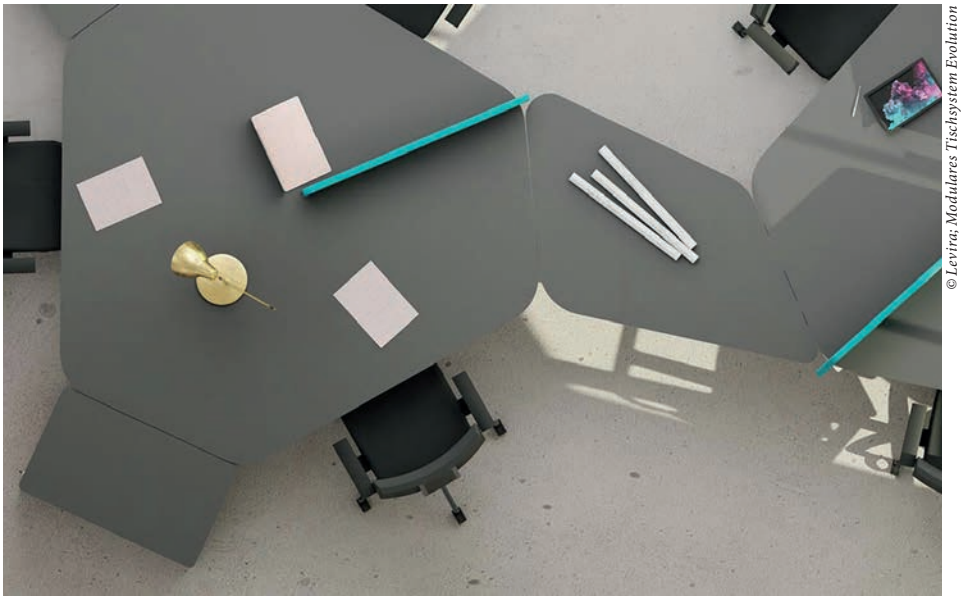
Befeuert wird der Wandel durch die am 1. Juli dieses Jahres endende Homeoffice-Pflicht. Demnach können die Mitarbeiter in das unternehmerische Büro zurückkehren und nach aktuellen Umfragen wollen sie das auch. Allerdings mit Einschränkungen. Die Koexistenz von Homeoffice und Büro bleibt gewünscht und der rein funktionale Arbeitsplatz sollte einer vielseitigen Arbeitsmöglichkeit mit sozialem Interagieren weichen. Zugleich gilt es, Maßnahmen zu ergreifen, die die Pandemievorgaben nicht nur erfüllen, sondern den neuen Ansprüchen an den Schutz der Gesundheit gerecht werden. Um den vom Büromöbelhersteller Steelcase in diesem Jahr veröffentlichten Global Report „Veränderte Erwartungen – die Zukunft der Arbeit“ zu zitieren, avanciert der Sicherheitsaspekt zum wichtigsten Kriterium für eine Rückkehr ins Büro. Auf Basis besagter Studie präferieren die über 32.000 Befragten konkret eine saubere Luft. Das initiiert einen systemischen, differenzierten Ansatz, bei



© Eurocres; Workplace-Spezialist entwickelt Pandemie-Vorsorgekonzept SpaceScan

© System 180; modulares und rollbares Raumteilersystem

© Bosse; Luftreinigungssystem ION-Cloud



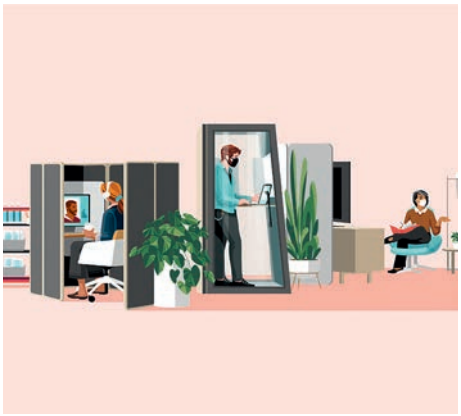
© Levira; Modulares Tischsystem Evolution

dem die Verhinderung einer Krankheitsübertragung im Vordergrund steht. Infolgedessen bedarf es einer genauen Überprüfung, wie sich bei bestimmten Verhaltensweisen die per Luft übertragenen Viren in der Arbeitsumgebung verteilen und welche Strukturen, Materialien und Technologien zur Eindämmung hilfreich sein können. Hier rückt unter anderem der lokale Arbeitsplatz in den Fokus. Interessant erweisen sich daher Lösungen wie etwa sogenannte Desk Luftfiltergeräte mit UV-C-Technologie. Dabei schädigen ultrakurze Wellen ungesunde Mikroorganismen bis zu deren Absterben. Beispielsweise getarnt als Akustikfilzpaneel am Schreibtisch oder in Form einer kleinen Leuchtröhre versorgen beide die Personen mit entkeimter und virenfreier Luft.Tatsächlich entstanden in der Lichtentwicklung innovative Technologien,

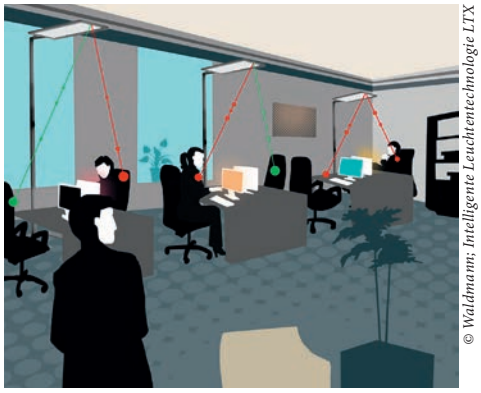
© calina systems GmbH; Luftfiltergerät CALINA.DESK

die neben der Leuchtfunktion die Thematik der Keim- und Virenunterbindung, Platzbelegung, Temperatur, Geräuschpegel und Luftqualität aufgreifen. Sie sind damit Teil eines sicheren Flächenmanagements und einer gezielten Raumplanung, bei der die Raumdichte und die Ausrichtung der Möbel ebenso eine Rolle spielen. Gefragt sind vordergründig flexible Grundrisse mit schnell änderbaren Gestaltungsmöglichkeiten. Eine leicht umzusetzende Maßnahme findet sich in einer großzügigen Tischanordnung, die die Interaktion von Angesicht zu Angesicht minimiert oder gar

© Brunner; modulares Sitzsystem Pads



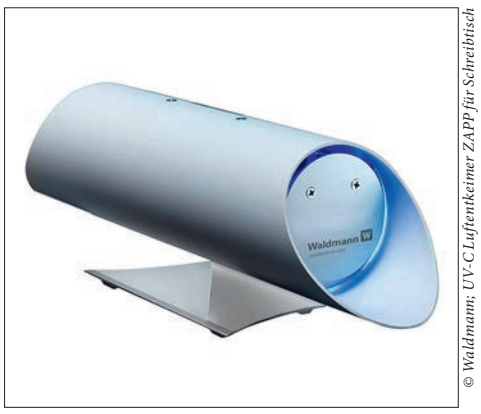
© Steelcase



© Waldmann; Intelligente Leuchtentechnologie LTX

© SageGlass; elektrochromes Glas Harmony

vermeidet. Flankiert wird ein postpandemisches Raumkonzept durch besagte smarte Beleuchtung, intelligente Buchungssysteme sowie die Wahl entsprechender Materialien und Oberflächen. Deren Anforderungen sind dahingehend gestiegen, als dass sie nunmehr hinsichtlich Reinigung und Desinfektion mehr Sicherheit bieten müssen, ohne Qualitätsverlust zu erleiden. Neben antibakteriellen Stoffen schiebt sich verstärkt elektrochromes Glas in den Vordergrund. Letzteres weist zwar keine antibakterielle Wirkung auf, es ist jedoch in der Lage, seine Tönung automatisch an den Sonnenlichteinfall anzupassen. Das reguliert die Temperatur im Gebäudeinneren und wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden bei der Arbeit aus. Ein zunehmend wichtiger Punkt in einem ganzheitlichen Post-Corona-Umfeld. In kleinerer Ausführung gewinnt obendrein das Einbinden einer kontaktfreien Nutzung von Türen, Sanitär- oder Aufzugsanlagen an Bedeutung.



© Waldmann; UV-C Luftentkeimer ZAPP für Schreibtisch

Insgesamt lässt sich resümieren, dass das Verständnis für einen sicheren Arbeitsbereich das alleinige Integrieren von Verbotsschildern oder Absperrungen deutlich überschreitet. Designrelevante Sicherheitskonzepte unter Einbeziehung der Mitarbeiter müssen in der Unternehmenskultur einen neuen Stellenwert erhalten. Insbesondere im Hinblick auf eine langfristig angelegte Pandemievorsorge.

MEHR GRÜN FÜRS OFFICE

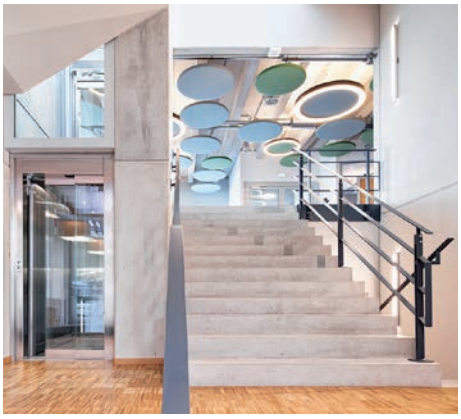
Fotos: USM

Pflanzen im Büro mindern Stress und steigern das Wohlbefinden

Schon lange ist erwiesen: Grün entstresst, beruhigt und entspannt. Eine ideale Farbe also für das Büro. Vor allem, wenn sie in Form von Zimmerpflanzen daherkommt. Denn dann kann sich der positive Effekt der Farbe mit der luftreinigenden Wirkung der Pflanzen verbinden. Und das ist wichtiger denn je. Schließlich verbringen wir heutzutage täglich 80–90 % unserer Zeit in geschlossenen Räumen. Um das Wohlbefinden, die Konzentration und damit auch die Leistungsfähigkeit aufrechtzuhalten, sind Pflanzen ein wichtiger Faktor. Als Stück Natur im Bürozimmer tun sie der Seele und dem Klima gut. Auch das Unternehmen smow setzt auf „grüne" Ideen für das Büro. „Pflanzen im Büro sind einfach eine gute Sache – für das gesamte Raumklima und damit natürlich auch für jeden einzelnen Mitarbeiter", sagt Jörg Oetinger, Geschäftsführer der beiden Stuttgarter Stores auf der Sophien- und Stephanstraße, und ergänzt: „Auch wenn wir es nicht immer merken, alleine der Anblick von Pflanzen ist bereits wohltuend." Um Pflanzen ins Büro zu bringen, arbeitet smow mit verschiedenen Partnern zusammen – unter anderem mit USM. So präsentiert der Möbelhersteller mit neuen Pflanzenwelten für sein USM Möbelbausystem Haller eine einfache, modulare Lösung zur individuellen Begrünung. Neben einsetzbaren Tablaren mit Topfaussparungen umfassen die neuen Pflanzenwelten auch eigens dafür entworfene Töpfe sowie ein Bewässerungsset. Eine Lösung, die vor allem in Open Offices und Coworking spaces ihre Stärken ausspielen kann – als natürliche Gliederung großer Räumlichkeiten und in jeder Hinsicht wohltuender Sichtschutz zwischen Arbeitsplätzen.

Ausführliche Beratung zum anspruchsvollen Thema bekommt man in den beiden Stuttgarter smow-Showrooms in der Sophienstraße 17 oder Stephanstraße 30.

www.smow.de/stuttgart



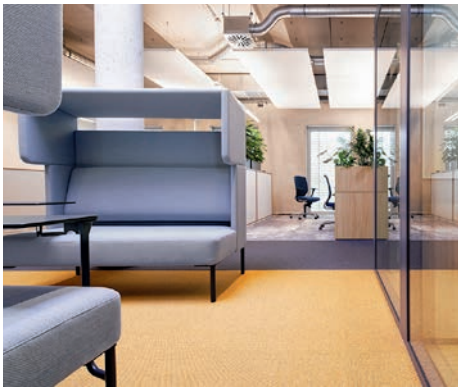
KOMMUNIKATION IM FOKUS

Fotos: Markus Steur

Moderner Verwaltungsbau fördert mit offener Arbeitswelt den Dialog

Für die Bestrahlungstechnikspezialisten BGS Beta-Gamma-Service sollte ein neuer Verwaltungsneubau geschaffen werden. Dabei stand ein Klima des Dialogs mit allen Mitarbeitern und über alle Führungsebenen hinweg im Fokus des Konzepts, das von Freyler Industriebau geplant und umgesetzt wurde. Mit dem Ziel, ein rundum bedürfnisorientiertes Baukonzept zu entwickeln, startete das Projekt mit einem gemeinsamen „Konzepttag". In diesem Rahmen trafen sich die Architekten und Ingenieure mit der Geschäftsleitung der BGS und fast 20 Mitarbeitern aus den unterschiedlichen Abteilungen. „Neben Büroarbeitsplätzen stand der sogenannte „Marktplatz" als Verbindungsglied zwischen Verwaltung und Produktion mit Kantine, Sport-, Gemeinschafts- und Sozialräumen im Mittelpunkt der Betrachtungen", berichtet die Architektin Klaudia Stritzke, die gemeinsam mit ihrem Kollegen Christian Hötzel für den Entwurf verantwortlich zeichnet.

Als herausfordernd stellte sich die Topografie des Grundstücks in Wiehl dar: Dort, wo Freiflächen für den Gebäudekomplex genutzt werden konnten, besteht ein Höhenunterschied von 4,5 m. „Um unnötige Erdarbeiten zu vermeiden, haben wir drei Baukörper mit unterschiedlichen Funktionen entworfen", skizziert Stritzke den Entwurf. „Auf Parkplatzniveau haben wir den Büroriegel platziert, den Marktplatz eine Etage versetzt auf Hallenniveau. Dazwischen befindet sich der mit einer sibirischen Lärchenholzfassade verkleidete Verbindungsbau, der sich über beide Ebenen erstreckt." Im Bürotrakt ist auf zwei Ebe-



nen eine offene und kommunikative Bürowelt entstanden, wobei sich die Arbeitsplätze entlang der Fensterfronten orientieren. In der Mitte sind Zonen unterschiedlichster Funktionen angesiedelt: Telefon- und Skype-Boxen, kleine Sitzbereiche, Besprechungsinseln für kurze Stand-up-Meetings, abgeschlossene Arbeitsplätze für konzentriertes Arbeiten oder Einzelgespräche, Platz für Drucker oder Garderobe.

Bereits in der Konzeptphase wurde eng mit Spezialisten für Ausstattung und Möbelentwürfe zusammengearbeitet, wobei auch ein Akustikplaner mit an Bord war. Markant ist das Innere des KfW 55-Gebäudes insbesondere durch seinen modernen industriellen Look: Unter der Decke sind offen und sichtbar die Verkabelung der Elektrik sowie die technische Gebäudeausstattung

mit Rohrleitungen etwa für Heizung und Lüftung installiert. Auf eine abgehängte Decke wurde bewusst verzichtet. Unterstrichen wird der industrielle Charme zudem von unbehandelten Sichtbetonwänden, frische Akzente setzt die Farbgebung der Einrichtung. Entstanden ist so eine rundum attraktive und motivierende Bürowelt, die die Kommunikation und den Teamgeist auch bereichsübergreifend fördert.
(Beteiligte Gewerke siehe S. 76)

www.freyler.de

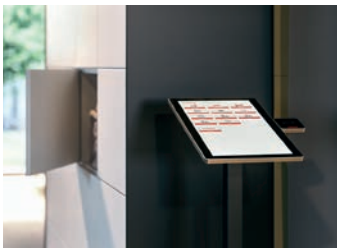
© Assmann Büromöbel

SMART OFFICE-LÖSUNGEN

Flexibler in Raum und Zeit mit digitalen Büroarbeitssystemen

Die cleveren Smart Office-Lösungen vom Büromöbelhersteller Assmann schaffen neue Möglichkeiten im Arbeitsalltag: Egal, ob intelligent voreingestellte Büroarbeitsplätze, sensorunterstützte Buchungssysteme oder softwaregesteuerte, elektronische Schließfachsysteme – das Arbeiten wird in Raum und Zeit flexibler. Mit smarten Arbeitsplatzeinstellungen kann – trotz Desk Sharing und geringerer Anwesenheitszeiten im Büro – stets auf individuelle Konfigurationen zugegriffen werden, die auf persönliche Bedürfnisse abgestimmt sind. Bei der Buchung eines elektromotorischen Schreibtischsystems werden die individuelle Sitz- und Stehhöhe des Nutzers automatisch hinterlegt. So werden optimale Arbeitsbedingungen geschaffen, die problemlos verändert werden können. Die Sensortechnologie überprüft die jeweiligen Buchungen und liefert verlässliche Daten für die Arbeitsflächenoptimierung.

www.assmann.de



© Assmann Büromöbel

© Assmann Büromöbel

BÜRO SPEZIAL

Gaia Casual

KOMFORT AM SCHREIBTISCH

Die Serie Gaia Casual (Design: Monica Armani für KFF) bietet auch einen Bürosessel, der für Komfort am Schreibtisch sorgt: Er ist weich gepolstert und verfügt über eine großzügige Sitzfläche. Rückenlehne und Sitzfläche sind jeweils unterschiedlich gefärbt und in verschiedenen Farbtönen erhältlich.

www.kff.de

m-pur

WIE MASSGESCHNEIDERT

Ein Tisch mit klarer Formensprache: m-pur (Design: planmöbel) kann im Homeoffice wie auch in großen Bürostrukturen zum Einsatz kommen. Mit wenigen Handgriffen lassen sich die Tische montieren und in der Höhe verstellen – vom reinen Sitz- zum vollwertigen Sitz-Steh-Arbeitsplatz. Das Gestell gibt es in drei Farben: Grauweiß, Silber und Mattschwarz.

www.planmoebel.de

WHERE WE WORK

Design Lessons from the Modern Office

Wenn wir über die Zukunft des Büros in einer Welt nach der Pandemie nachdenken, ist dieses Buch ein hilfreiches Nachschlagewerk. Das Büro ist nicht tot. Aber in welcher Form wird es weiterleben? Ausgehend von der „The Other Office"-Reihe von Frame, erforscht Where We Work Arbeitsräume und bietet umfangreiche Informationen für Innenarchitekten, Architekten und Unternehmen gleichermaßen. Während wir über die Zukunft des Büros in einer Welt nach der Pandemie nachdenken, präsentiert dieses Buch wichtige Design-Lektionen aus dem modernen Büro anhand einer Auswahl von 51 Projekten von Designern aus aller Welt. Diese Lehren werden am Ende jedes der vier Kapitel des Buches als wichtige Erkenntnisse hervorgehoben: Gestalten für Gemeinschaft, Flexibilität, Identität und Wohlbefinden. In einem einleitenden Essay wird untersucht, wie diese vier Ideen – oder Ideale – die Arbeitsbereiche der Zukunft bestimmen werden.

Frame Publishers (Hrsg.)
Where We Work: Design Lessons from the Modern Office
Grafikdesign Barbara Iwanicka
Format: 20 x 26,5 cm, 320 Seiten, farbig, Hardcover
49 Euro
ISBN 978-94-92311-50-4
www.frameweb.com

© Izu33, Vojislav Nikolić

DAS NEUE SITZEN

Bewegter, gesünder, nachhaltiger

© wilkhahn

Ob Herz-Kreislaufsystem, Gehirnaktivität, Lungenfunktion, Immun- oder Verdauungssystem – wir sind auf Bewegung angewiesen. Und die sollte sinnvollerweise dort beginnen, wo wir die meiste Zeit verbringen: beim Sitzen am Computer.

Deshalb hat Wilkhahn mit der Deutschen Sporthochschule Köln die Free-to-move-Beweglichkeit entwickelt. Sie verbessert die Konzentrationsleistung, steigert das Wohlbefinden und beugt sitzbedingten Rückenschmerzen wirkungsvoll vor. Modernes Design und Ausstattungsvielfalt machen den „AT Mesh" zum Allrounder der neuen Bürostuhlgeneration. Platz nehmen, Sitzhöhe einstellen – fertig! Alles andere besorgen Körper und Stuhl von selbst. Ob zu Hause oder im Büro – die Gestaltung lässt sich an nahezu jedes Ambiente anpassen. Und dass der atmungsaktive Rückenbezug zu 80 Prozent aus recycelten PET-Flaschen besteht, ist bei Wilkhahn fast schon selbstverständlich.

www.wilkhahn.de

Einrichtungslösungen für moderne Arbeitswelten
www.assmann.de

ASSMANN

VON DER DUSCHFLÄCHE ZUR DUSCHFLIESE

(R)evolution im Duschbereich

Fotos: Bette

Flach, flacher – Duschfliese: Mit BetteAir, der weltweit ersten Duschfliese aus glasiertem Titanstahl, vollendet Bette die Evolution der Duschwanne zu einem Teil des Badbodens. BetteAir integriert sich so perfekt in den Boden, dass sie kaum noch auffällt – ein Meilenstein in der Badarchitektur. Eine echte Revolution ist darüber hinaus die bodenebene Montage der Duschfliese, da sie auch wie eine herkömmliche Fliese direkt auf den Estrich geklebt werden kann. So plan und vollkommen hat sich bislang noch keine Duschfläche aus glasiertem Titanstahl zu einem integralen Bestandteil des Badbodens gemacht. Der Badelemente-Hersteller nennt BetteAir daher auch Duschfliese, was sowohl dem puren Design als auch der revolutionären Installationstechnik zu verdanken ist. Dafür haben die Entwickler die Randhöhe des Produktkörpers aus robustem Titanstahl auf unglaubliche zehn Millimeter reduziert, was in etwa der Materialstärke einer großformatigen Fliese entspricht. Auch die spitzen Ecken passen mit ihrem Radius von nur fünf Millimetern perfekt ins Fliesenraster. Designer Dominik Tesseraux (Tesseraux & Partner, Potsdam) fasst den revolutionären Entwicklungsschritt zusammen: „BetteAir besitzt alle Vorteile einer Fliese, ohne deren Nachteile. Mit der Duschfliese ist der Boden der Dusche makellos schön, frei von Fugen und damit absolut hygienisch und pflegeleicht."

www.bette.de

herzbach

DESIGN IX PVD

#nextlevelsteel

www.herzbach.com

© Bette

© Kaldewei

SINNLICHE BADWELTEN

Elegante Materialien, exklusives Design, einzigartige Bäder

Von dezent bis opulent: Aktuelle Badausstattungen, Oberflächen und Farben bringen Sinnlichkeit ins Bad. Das trendige und doch klassische Erscheinungsbild in Schwarz matt hält in ausgewählte Produktkategorien Einzug, darunter Armaturen und Accessoires, Waschtische und Wannen sowie Möbelkollektionen. Ein aktueller, hochwertiger Look, der in Kombination mit natürlichen Materialien wie Holz, Marmor und Stein für Eleganz und Raffinesse sorgt.

„Silk Black" bildet eine zeitgemäße Alternative zu traditionellen weißen und verchromten Oberflächen im Badezimmer. Mit der neuen Oberflächenoption lässt sich jedes Bad mit einem markanten schwarzen Design gestalten oder ein visueller Kontrast herstellen, indem nur ein Hauch von Schwarz in die Planung des Badezimmers einfließt. Samtmattes Schwarz präsentiert eine intime und kraftvolle Atmosphäre in jedem Wohnbad oder gehobenem Hotelbad. Wertigkeit und Funktionalität der weiteren Einrichtungsgegenstände folgen diesem prägnanten Detail, das in Kombination mit den anderen Produkten wirken soll.

© Hansgrohe

Auch klassische Oberflächen oder Dekore wie Schiefer, Marmor Bianco, Betonoptik Grau, Golden Iron oder Kiesel Samtmatt bedienen den Trend zu authentisch wirkenden Materialien und verbinden stilsicher Natürlichkeit und Moderne.

© Dornbracht

© Villeroy & Boch

© Antonio Lupi

© Keuco

Ein besonderer Mittelpunkt sind als Monolith gestaltete, freistehende Wannen oder Waschtische, die mit freistehenden oder angebundenen Armaturen den Blick auf sich ziehen. Im selben Stil gehalten erweitern runde Aufsatzbecken in vielfältigen Formen, Farben und Oberflächen die Gestaltungsmöglichkeiten moderner Bäder. Durch ein individuelles Zusammenspiel gelingt das Perfect Match einer harmonischen Formsprache.

Tradition und Moderne verknüpfend und stilprägend sind Metallakzente im Modern Glam.

© Herzbach

Vor allem Gold haucht großen und kleinen Bädern einen gewissen „Wow"-Effekt mit Luxus-Statement ein. Neben Edelstahl sind besonders Gold und Rotgold in glänzend, gebürstet oder kombiniert glänzend/gebürstet beliebte Oberflächenfarben für Armaturen und Accessoires. Darauf abgestimmte WC-Betätigungsplatten sowie akzentuierende Lichtquellen heben das Besondere der edlen Materialien und Oberflächen hervor.

LIEBE ZUM DETAIL

Manufakturarmatur mit zeitlosen Linien und Hightech

Entworfen und entwickelt zusammen mit dem Studio F. A. Porsche, verspricht die Armatur Icon-X eine der überzeugendsten Serien von THG Paris zu werden. Optisch zeichnet sich die monolithische Kollektion mit zeitlosen Linien, eleganten Kurven und schlankem Profil aus. Die Armatur ist jedoch nicht nur äußerlich ein Hingucker, sondern beeindruckt auch in ihrer Herstellung. So werden Materialien der neuen Generation wie Carbon und Titan verwendet, die Dekoration geschieht durch Lasertechnologie und die eingesetzte fortschrittliche Elektronik sorgt für die Wasserkontrolle.

Icon-X ist eine Komplettlösung für Waschbecken, Badewanne oder Dusche und mit verschiedenem Zubehör erhältlich. Der gesamte Designansatz basiert auf Harmonie und Liebe zum Detail.

www.thg-paris.com

WOHNHANDWERK
INDIVIDUELLE RAUMKONZEPTE
FUGEN FREI!

Schönheit & Funktionalität entstehen durch die Verbindung innovativer Materialien und traditionellem Handwerk. Fugenlos, rasterlos und unverkennbar schaffen wir völlig neue Möglichkeiten Ihren Lebensraum nach Ihren Wünschen zu gestalten.

Wohnhandwerk vom Feinsten!

NEUE, GROSSE AUSSTELLUNG
Wolf-Hirth-Str.3 | 71034 Böblingen

Eine Marke der Schanbacher GmbH
bo wa LINE
Schanbacher®
BETRETEN SIE DEN UNTERSCHIED!
Turnackerstraße 62 | 70794 Filderstadt
Tel. 0711 / 70 0136-0
www.schanbachergmbh.de

© Herzbach GmbH

ÄSTHETISCH UND WIDERSTANDSFÄHIG

Hochwertige PVD-Beschichtungstechnologie ermöglicht neue Armaturenoberflächen

Die Spa- und Badarmaturen von Herzbach sind nicht nur in poliertem und gebürstetem Edelstahl erhältlich, sondern nun auch in den modernen PVD-Farboberflächen Black Steel, Copper Steel und Brass Steel. Die Oberflächenstruktur sowie der edle Charakter des gebürsteten Edelstahls bleiben dabei erhalten. Die Oberfläche ist nicht nur optisch äußerst reizvoll, sondern überdies auch widerstandsfähig gegen Kratzer und Reinigungsmittel. Herzbach stattet seine PVD-Serien mit einem äußerst umfassenden Produktportfolio aus: Von Waschtisch- oder Bidetarmaturen über Regenbrausen und Spa-Produkten bis hin zu Hightech Unterputzthermostaten für mehrere Verbraucher. Im Gesamtklang ergibt sich somit eine aufregende Wahl abseits des Mainstreams – und ein Must-have für moderne Ästheten.

www.herzbach.com

© Niveko

VIELFÄLTIGE TRAUM-POOLS

Überlaufpools – Vernunft mit Ästhetik vereint

© Niveko

Bei Überlaufpools verschmilzt die Wasserfläche nahtlos mit ihrer Umgebung und bildet optisch einen unendlichen Spiegel. Das Wasser fließt über den Beckenrand in die umlaufende Rinne. Ein Pool mit Überlaufrinne ist sehr pflegeleicht, da seine hochentwickelte Filtertechnologie bei der Reinigung der Wasseroberfläche maximale Effektivität, Gleichmäßigkeit und Schnelligkeit garantiert. Da der Wasserspiegel bis zur Kante des Beckens reicht, kann man die volle Tiefe des Pools nutzen. Hinsichtlich des Materials, der Farben und der Glattheit der Oberfläche bietet Niveko die vielfältigsten Gestaltungsvarianten. Neben fünf verschiedenen Standardausführungen von Überlaufrinnen sind auch individuelle Kombinationen ganz nach eigenen Wünschen und Vorstellungen möglich. Zur Auswahl stehen Überläufe mit Naturgranit oder griechischem Stein oder sogar mit extravagantem Kunststein von beliebiger Farbe. Standardmäßig wird zusammen mit der Überlauftechnik eine automatische Wasserstandsregelung installiert.

www.niveko-pools.com

MATTFARBENE DESIGNSTATEMENTS

Rund, oval, eckig

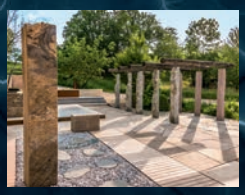
Für 2021 präsentiert Villeroy & Boch die Badserie „Loop & Friends“ mit filigraneren Waschbecken. Dazu gibt es ein Farbkonzept, das auf starke Mattfarben setzt. Neben Weiß Alpin und Stone White sind drei matte Unifarben erhältlich: Ebony, Graphite und Almond. Die Serie umfasst Waschbecken in ovaler, runder oder eckiger Form.
www.villeroy-boch.com

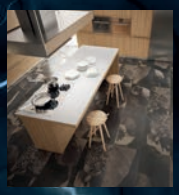
Potzblitz
Naturstein.

Häcker feiert 60 Jahre. Lassen Sie sich auf 1.500 qm Ausstellungsfläche inspirieren von unserer außergewöhnlichen Angebots-Vielfalt an Naturstein, Fliesen, Dekoren und Böden!

Schausonntag ist immer am 1. Sonntag des Monats von 11:00 – 17:00 Uhr.
Herzlich willkommen. Telefon 07044 90090, oder: www.haecker-stein.de

60 JAHRE 1961 – 2021
Häcker





FLIESEN & NATURSTEINE
Beraten. Planen. Verlegen.

MODULARES MÖBELKONZEPT

Komplettbadserie mit neuem Design- und Funktionsupdate

Die erweiterte Komplettbadserie „iCon“ von Geberit umfasst neue Waschtische, WCs, Möbel und Oberflächen. Die Badserie ist als modulares System konzipiert und bietet nun noch mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei der Ausstattung von Objekt- und Privatbädern: Flexibel und individuell kombinierbar, mit geradlinigem Design und innovativer Technik.
www.geberit.de

www.fliesen-kemmler.de

Die Fliesen-Profis!

Als starker Partner an Ihrer Seite unverzichtbar –
die Fliesen-Profis Peter Rommel und Andreas Merazzi.
Gerne stehen sie Ihnen bei Ihren Projekten zur Seite.

- Ihnen und Ihren Kunden bieten wir eine individuelle und bequeme Fliesenauswahl in unseren modernen Ausstellungen in Ihrer Nähe
- Ein umfangreiches und speziell ausgewähltes Objekt-Programm lässt keine Wünsche Ihrer Kunden offen
- Sichere Systemlösungen zum Thema Technik und Fliese runden unser Angebot ab
- Auf Wunsch übernehmen wir für Sie den kompletten, individuellen Bemusterungsservice
- Neue Trends und vielfältige Möglichkeiten beim Einsatz von Fliesen präsentieren wir Ihnen gerne bei Ihnen vor Ort

Nutzen Sie die qualifizierte Beratung durch unsere Fliesen-Profis und sparen Sie damit wertvolle Zeit, die Sie effizient in Ihre laufenden Projekte investieren können.

Hochwertige Fliesen und technische Systemlösungen warten auf Sie! Sprechen Sie uns an, damit wir Sie bei Ihrem aktuellen Bauprojekt fliesend unterstützen können!

Ihre Ansprechpartner

Peter Rommel (links)
Mobil 01 60 / 90 11 80 53
peter.rommel@kemmler.de

Andreas Merazzi (rechts)
Mobil 01 71 / 4 90 66 59
andreas.merazzi@kemmler.de

Kemmler Baustoffe & Fliesen

HARMONISCH UND ELEGANT

Design der Wannenarmatur entwickelt nach goldenem Schnitt

Der dänische Armaturen- und Accessoires-Hersteller Vola beschäftigt sich seit vielen Jahren damit, die Besonderheiten des Wassers zu erforschen, wie Wasser fließt, wie es reagiert und wie Wasser effizient, präzise und ästhetisch genutzt werden kann. Die freistehende Wannenarmatur FS1 zeigt dies auf anschauliche Weise. Die Präzision des Wasserflusses, die leichte Bedienung und die ausgewogene Mischung von Wasser und Luft sorgen für ein perfektes Badeerlebnis.

Die FS1 wurde mit dem Ziel entworfen, nahezu ein Gefühl von Ruhe und Frieden in den Badezimmern zu vermitteln. Ihr skulpturales Design ist der Blickfang jedes Badezimmers und verleiht jedem Raum Ästhetik, Transparenz und Eleganz. Das Design basiert auf geometrischen Grundformen und verbindet Funktionalität sowie zeitloses, klassisches Aussehen. Die Grundidee zu dem Design lieferte die moderne Skyline von

New York mit ihren imposanten Hochhäusern, die trotz ihrer Größe elegant in der Form wirken. Entwickelt nach dem goldenen Schnitt stimmen die Proportionen genauestens überein und wirken harmonisch auf die Umgebung.

www.vola.de

© farbrat

CHARAKTERVOLL FUGENLOS

Fotos: Farbrice Weichelt

Oberflächen für ausdrucksvolle Räume aus einem Guss

Fugenlose Oberflächen sind ein Trend, der unbeirrt anhält. Ob für das Badezimmer oder den Wohnraum – immer mehr Menschen wünschen sich diese Lösung für ihr Eigenheim. Dabei können die Gründe so unterschiedlich sein wie die Vorteile, die die fugenlosen Oberflächen bieten: Sie sind nicht nur wasserdicht, besonders strapazierfähig und leicht zu reinigen, sie punkten auch mit Umweltfreundlichkeit und einer großen Farbauswahl. „Vor allem das Zusammenspiel von Oberflächenstrukturen und Farbe eröffnet unendlich viele Ausdrucksmöglichkeiten“, so Thomas Hoffmann, Geschäftsführer der Firma Maler Hoffmann, die bereits seit mehr als 30 Jahren diese Oberflächen erstellt und damit über ein großes Material Know-How und Erfahrung verfügt.

Im Ausstellungsraum des Malerbetriebs lassen sich viele Muster und verschiedene Oberflächen begutachten, unter anderem natürlich auch die firmeneigenen Kreationen Pur-Loft und Pur-Silk, die seit vielen Jahren zum Einsatz kommen und sich durch überzeugende Produkteigenschaften auszeichnen. Mit den fugenlosen Oberflächen für Böden und Wände sind Bäder und Wohnräume in komplett einheitlicher Gestaltung möglich. Möbel werden eins mit der Umgebung, während sich Treppen und Raumelemente optimal in das gewünschte Raumkonzept einfügen. Auf diese Weise entstehen stilvolle und beständige Raumkonzepte, die sich dank der perfekten Material- und Farbharmonie durch einen puristisch edlen Gesamteindruck auszeichnen.

www.besondere-oberflächen.de

TIEFENWIRKUNG GARANTIERT

Fotos: Kemmler

Innovatives Feinsteinzeugprodukt kombiniert besonderes Design mit hoher Pflegeleichtigkeit

Unempfindlich, strapazierfähig, pflegeleicht und einfach schick: Durchgefärbtes Feinsteinzeug ist immer häufiger die erste Wahl beim Bodenbelag. Vor allem auch, weil es dank intensiv ausgeprägter und natürlich wirkender Farbgebung Räumen eine ganz besondere Note verleiht. Mit der Serie Framura hat der Baustoffspezialist Kemmler ein neues durchgefärbtes Feinsteinzeugprodukt auf den Markt gebracht. Was die Nachbildung von Naturstein besonders macht: Die Mineralfragmente werden nach einem Zufallsprinzip miteinander kombiniert. Damit ist jede Platte eine harmonische und natürliche Mischung von mehrfarbigen Steinen und Granulat. Echte Einzelstücke also, die dank ihrer Struktur und der unterschiedlichen Steineffekte eine spannende Tiefenwirkung erzielen. Neben der außergewöhnlichen Optik haben die Fliesen auch jede Menge praktische Vorteile – sowohl bei der Herstellung als auch später im täglichen Gebrauch. Denn da es sich wie bei einem echten Naturstein um ein durchgängiges Material handelt, kann das Feinsteinzeug, aufgrund der Kanten, perfekt als Treppe und Ablage eingesetzt werden. Zudem überzeugt die Kombination aus optischer

Naturstein-Echtheit und Feinsteinzeug-Vorteilen mit Pflegeleichtigkeit und Trittsicherheit. Die Fliesen gibt es in ganz unterschiedlichen Größen und selbst ein XL-Format von 120 x 120 cm ist bei dieser Serie möglich. Auch verschiedene Oberflächen wie poliert, soft und strukturiert stehen zur Auswahl. Dank dieser Möglichkeiten lässt sich das Produkt in unzählige Designlösungen einfügen. Zudem kann immer die ideale Verbindung zwischen den technischen Besonderheiten und der ästhetischen Integration für Innen- und Außenbereiche, Fußböden und Wände erzielt werden.

www.kemmler.de

Wald im Wohnzimmer mit der fotorealistischen Tapete der Serie „Smart Art Easy". Konisch geschnittene Kanten machen die Nähte quasi unsichtbar. Dank Vliesträger ist sie leicht wieder abziehbar (Marburger Tapetenfabrik).

Licht ins Dunkel bringt die Kollektion „Light + Light". Teile des Dessins tragen Linien aus phosphoreszierender Farbe, die sich aufladen und leuchten, wenn es dämmert oder die Lampen aus sind (Instabilelab).

NEUER LOOK FÜR DIE WAND

Tapeten steigern den Behaglichkeitsfaktor

Tapeten haben eine lange Geschichte. Denken wir an die Wandteppiche im Orient oder an alte Ledertapeten. Die chinesischen Tapeten aus dem 4. Jahrhundert gelten als Vorreiter unserer heutigen Wandkleider. Und die sind durch den neuen Fokus auf das Zuhause gefragter denn je. Im Trend liegen fotorealistische Bilder zum Beispiel mit Waldmotiv. Auch farbenfrohe Dschungelprints bringen die Natur ins Haus. Sogenannte „Lookalikes" imitieren Stein, Fliesen oder Leder betörend echt. Kupferglanz, textiler Schimmer, feine Strukturen, historische Muster, 3D Optik oder Leuchteffekte sorgen ebenfalls für neue Behaglichkeit.

Leder? Feine Falten und Patina verleihen der schweren Vinyltapete „Atelier" authentischen Look (Arte).

© Erismann/DTI

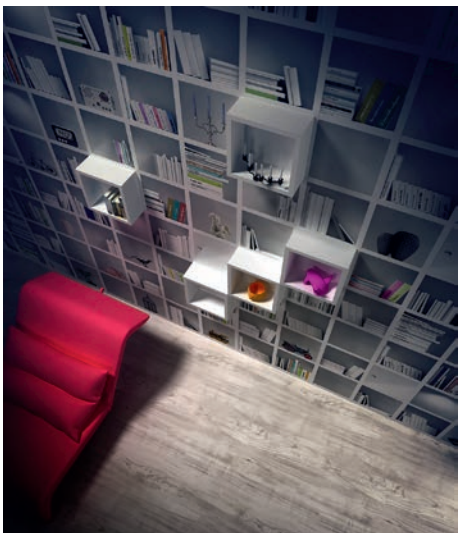
Das Deutsche Tapeten-Institut ruft jedes Jahr die Trends aus. Diese Saison gehören Dschungelmotive in intensiven Farben dazu. Etwa die tropischen Vögel im üppigen Blattwerk aus der Kollektion „Paradiso2" (Erismann).

▽ *Folkloristische, grafische und florale Motive werden bei „Granada“ in mediterraner Fliesenoptik kombiniert. Weil die Oberfläche abwaschbar ist, lässt sich die Tapete auch in der Küche einsetzen (Wallpepper).*

▽ *Die „Bauhaus Kollektion“ enthält Neuauflagen von Originaldesigns von Walter Gropius und Absolventen der wegweisenden Kunstschule. Dezente Linien und Raster ergeben interessante Oberflächenstrukturen (Rasch).*

© Tapetenfabrik Rasch

◁ *Von Hand wird diese Tapete mit hauchdünnen Blättchen aus Kupfer belegt – wie bei einer Vergoldung. Durch Patinierung und Firnis erhält sie ihren ganz besonderen Schimmer (Welter Wandunikate).*



△ *Tapete und Möbel in einem ist „Book Access“. Passgenau erweitern offene oder geschlossene Kästen zum Verwahren oder Zeigen von Habseligkeiten die Buchregaloptik in den Raum hinein (Instabilelab).*

△ *Erlesene Kettfäden und Effektgarne in fein abgestimmten Farbkombinationen verleihen der Kollektion „Tessuto“ eine erhabene Struktur mit schillerndem Matt-Glanz-Effekt (A.S. Création).*

▽ *Interieurs der 1800er-Jahre standen Pate für „Foglavik“. Das fein gezeichnete Medaillonmuster hat bis heute nichts an Eleganz verloren (Boråstapeter).*

Felix Diener ist Raumausstatter und Textildesigner. 2010 gründete er sein eigenes Studio. Er leitete das Büro von Ulf Moritz und saß mit am „Trendtable“ der Heimtextil Messe. Seit 2019 verantwortet er als Kreativdirektor die Kollektionen der Marburger Tapetenfabrik.

CUBE: Herr Diener, was macht Tapete mit einem Raum?
Felix Diener: Tapeten machen aus einem Raum ein Zuhause und das so individuell, dass kaum ein anderes Gestaltungselement an ihren Zauber heranreicht.

Alle Wände tapezieren oder nur eine in Szene setzen – wie lautet Ihre Devise?
Das ist eine Frage des Einrichtungsstils sowie des Wohngefühls, das man erreichen möchte. Im Moment sind auffällige Motive auf nur einer Wand in Mode.

Welche Tapete empfehlen Sie für welchen Raum? Wie gehe ich vor, wenn ich neu plane?
Grundlage sollten immer die eigenen Vorlieben sein. Aber natürlich zählen auch Schnitt und Funktion eines Raumes. Ein kleines Zimmer wird kaum mit einem großen Blumenbouquet glücklich, das Schlafzimmer in intensiven Rottönen wird schwerlich ein Ort zum Entspannen. Mein Tipp: In Zeitschriften und im Internet schauen, Moodboards anlegen und dann auch mutig sein!

In den 1950er- oder 1970er-Jahren standen Mustertapeten hoch im Kurs. Dann war lange Raufaser angesagt. Seit einiger Zeit besinnen wir uns wieder auf Wand-Couture. Warum?
Das Einrichten hat auch durch Plattformen in den sozialen Medien immer mehr Aufmerksamkeit bekommen. Hinzu kommt ganz aktuell die Rückbesinnung aufs Private.

Welche Materialien und welche Dessins sind aktuell im Trend – kommen fotorealistische Motive wieder?
Die neue Naturverbundenheit macht auch vor dem Design nicht Halt. In erster Linie sind natürliche Optiken in verschiedensten Erscheinungsformen gefragt: Holzmaserungen, Kork-Look und das immer noch aktuelle Botanikthema. Fotorealistische Motive werden meist im Digitaldruck umgesetzt. Auch hier merken wir eine Rückbesinnung auf die Natur, einfach weil die Sehnsucht nach Ruhe und Entspannung in der Welt so groß ist.

Herr Diener, wir danken Ihnen für das Gespräch.

TAPETEN SPEZIAL

© Little Greene

© Arte

VORBILDHAFT UMGESETZT

Neue Designs auf Basis historischer Originalmuster

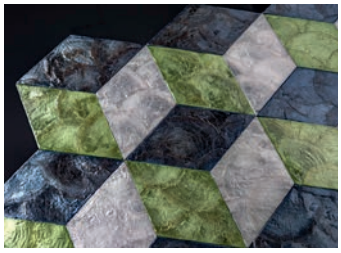
© Little Greene

Bereits seit drei Jahren arbeiten Little Greene und der National Trust, Europas größte Denkmalschutzorganisation, zusammen. Das Ziel: Kollektionen zeitgenössischer Designs zu kreieren, die auf Originalmustern aus den historischen Liegenschaften des National Trust basieren. Die Idee fand viel Anklang und so geht die Zusammenarbeit mit der Kollektion „National Trust Papers II“ in die nächste Runde. Schon im Herbst sind die neuen Tapeten erhältlich, die sicher nicht nur Liebhaber historischer Optiken begeistern werden. Insgesamt umfasst die Kollektion, die über 400 Jahre Dekorationsgeschichte widerspiegelt, sieben Designs in 42 Farbstellungen. Jede Tapete der Kollektion wurde neu gezeichnet und in aktuellen Farben gestaltet. Um möglichst originalgetreu zu bleiben, bezogen die Designer auch die traditionellen und ursprünglichen Herstellungsmethoden und -materialien mit ein.

www.littlegreene.de

EINZIGARTIGE, KÜNSTLERISCHE WÄNDE

Natürlicher, handgefertigter Wandbelag aus echten Muscheln



© Arte

Der Tapetenspezialist Arte präsentiert ein bemerkenswertes neues Produkt mit dem Namen Samal. Es handelt sich um einen Wandbelag in Kachelform, der aus Capiz hergestellt wird. Diese austernähnlichen Muscheln werden von Hand gefärbt, geschnitten und in geometrischen Mustern angeordnet. Die Kollektion ist nach Samal benannt, einer Insel auf den Philippinen, auf der Capiz geerntet wird. Capiz ist ein echtes Naturprodukt, jede Muschel ist einzigartig und unterscheidet sich in Farbe und Struktur. Das macht die Kollektion zu einem exklusiven und künstlerischen Wandbelag. Darüber hinaus variieren die Farbnuancen des Perlmutts je nach Lichteinfall, wodurch ein überraschender und ständig wechselnder Effekt entsteht. Es gibt vier verschiedene Kachelformen, die jeweils in mehreren Farben erhältlich sind. Sie können eine ganze Wand bedecken oder eine eigene Komposition mit den Fliesen erstellen. Arte hat auch einen Konfigurator entwickelt, mit dem man sich ein Bild davon machen kann, wie das Design und die Farbwahl an der Wand aussehen würden (samal.arte-international.com). Jedes Jahr bringt Arte etwa zehn neue Kollektionen von Spezialtapeten auf den Markt. Die Marke wird auf der IMM 2022 in Köln in Halle 11.3 vertreten sein.

www.arte-international.com

© Romy Schach

Auch Badmöbel und Wandelemente aus Naturstein gehören zum Portfolio von Häcker

© Nico Pudimat

60 JAHRE 1961 - 2021
Häcker FLIESEN & NATURSTEINE
Beraten. Planen. Verlegen.

IMMER DIE PASSENDE LÖSUNG

Die Häcker Fliesen und Naturstein GmbH bietet Natursteingestaltungen für privat und Gewerbe

Bäder, Designtreppen, Raumteiler sowie Bodenbeläge von ästhetisch über elegant bis trendig – der Natursteinspezialist Häcker aus Weissach-Flacht realisiert seit drei Generationen exklusive Raum- und Gebäudeausstattungen mit besonderem Ambiente. Der innovative Familienbetrieb, der dieses Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert, ist breit aufgestellt und bietet eine reiche Auswahl an Natursteinarten und Fliesen. Ob für Innen- und Außenbereiche, vom privaten Badezimmer bis zum öffentlichen Bad, dem Hausflur oder der Ausgestaltung von Firmen- oder öffentlichen Gebäuden – die Häcker-Steinexperten haben immer die passende Lösung.

© Romy Schach

© Häcker

© Apavisa

© Julia Reschucha

Besondere Herausforderungen wie ausgefallene Verlegearten, komplexe Sonderlösungen und individuelle Wünsche werden vom Team gerne erfüllt, darunter auch die Verlegung großformatiger fugenfreier Natursteinflächen. Der Aktionsradius ist groß und reicht bis ins Ausland. Der Vorteil: Bei Häcker kommt alles aus einer Hand – von der Beratung über die Planung bis hin zur Verlegung und eine zügige und zuverlässige Umsetzung versteht sich von selbst. Kunden und Interessenten können sich bei Häcker Fliesen und Naturstein darüber hinaus auf einer Ausstellungsfläche von rund 1.500 m² sowie einer großen Gartenbelagsausstellung im Freigelände informieren, inspirieren und beraten lassen.

www.haecker-stein.de

Verlegemuster 26

Verlegemuster 4

AUSGEZEICHNETE FORMENVIELFALT

Von lebhaft bis ruhig: Formpark Parkettboden bietet individuelle Gestaltungslösungen

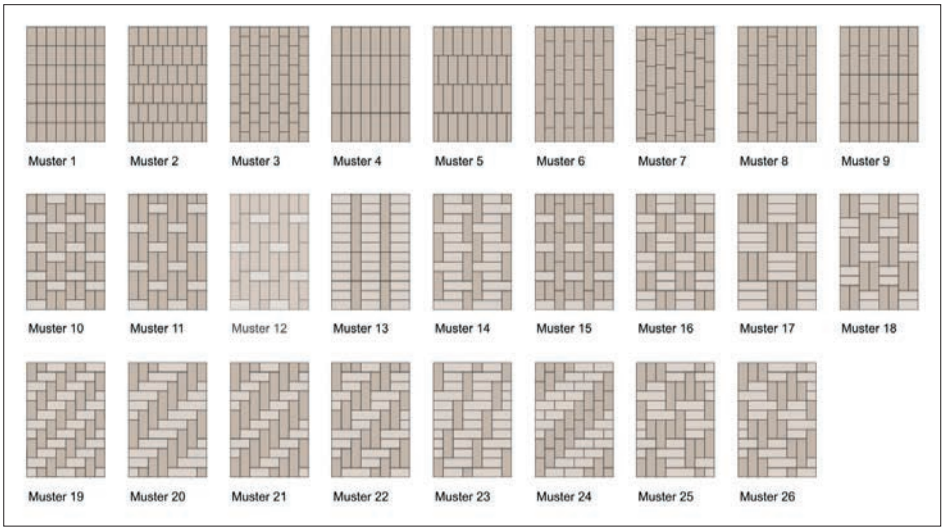
Die besondere Haptik eines Stücks echter Natur kombiniert mit fühlbarer Wärme und Wohngesundheit machen Parkett nach wie vor zu einem begehrten und nachgefragten Bodenbelag für Haus und Wohnung. Dabei sorgt der Holzboden nicht nur für eine ausbalancierte Wohnatmosphäre, sondern bietet auch eine große Auswahl an Verlegemöglichkeiten.

Als einer der führenden Parkettthersteller Europas widmet sich Bauwerk Parkett seit seiner Gründung 1944 der Entwicklung und Fertigung ästhetischer Parkettlösungen. „Unsere innovativen Parkettformate erobern die Wohnwelt“, ist Vertriebsleiter Oliver Deeg stolz und ergänzt: „Je nach Verlegung und Lichteinfall ergeben sich verschiedene Muster – von ruhig bis lebendig, von klassisch bis avantgardistisch.“ Dabei sind sogar fließende Übergänge von einem Muster zum anderen möglich. Mit dem Entwurf des preisgekrönten Showroom-Konzepts für die Bauwerk-Parkettwelten hatte der Zürcher Architekt und Designer Stephan Hürlemann zugleich die Idee für das Produkt Formpark, das er zusammen mit dem Designer Simon Husslein entwickelte.

Verlegemuster 20

Das Besondere von Formpark besteht in seiner Einfachheit: Aus zwei Dielenformaten bestehend lassen sich mit der Parkettlösung zahlreiche Raumstimmungen komponieren. Dabei sind die Proportionen so gewählt, dass die Parkettdielen sowohl parallel als auch rechtwinklig zueinander verlegt werden können. Ein exklusiver Parkettboden, der dank seiner Formenvielfalt

Verlegemuster 23



Verlegemuster

durchweg zeitgemäß angewendet werden kann – was nicht nur auf dem Markt selbst, sondern auch bei diversen Jurys ankommt. So hat der Rat für Formgebung bei den Iconic Awards 2014 Formpark mit einem „Best of Best" im Bereich „Product" ausgezeichnet. Beim German Design Award 2015 wurde Formpark in der Kategorie „Building and Energy" mit einem „Special Mention" für besondere Designqualität prämiert. Motiviert vom großen Erfolg der klassischen Formpark-Formate hat Bauwerk mit Formpark Quadrato und Formpark Rombico zwei weitere Produkte entwickelt, die eine Neuinterpretation klassischer Verlegemuster ermöglichen. Und auch die beiden jüngsten Formate sind für die innovative Idee, die hinter den Produkten steht, prämiert worden: Die Jury der Iconic Awards verlieh den beiden Produkten die Auszeichnung „Iconic Awards 2018: Innovative Architecture – Winner".

bauwerk-parkett.de

2011 entwarf der Zürcher Architekt und Designer Stephan Hürlemann das Showroom-Konzept für die Bauwerk Parkettwelten. Gleichzeitig hatte er die Idee für das Produkt Formpark, das er zusammen mit dem Designer Simon Husslein entwickelte.

CUBE: Wie genau ist die Idee zu Formpark entstanden?

Stephan Hürlemann: Die Idee zu Formpark entstand, nachdem ich mit meinem Studio bereits einige Jahre für Bauwerk als Architekt tätig war und mich intensiv mit dem Parkett-Thema auseinandergesetzt habe. Damals dominierten lange, breite Landhausdielen den Markt. Bei meinen Architekturprojekten vermisste ich aber Dielenmuster, wie sie in den letzten Jahrhunderten üblich waren – also Pattern, mit denen man verschiedene Raumstimmungen erzeugen konnte. Da es kein solches Produkt gab, wollte ich diese Typologie reaktivieren und einen zeitgemäßen Entwurf daraus entwickeln. In der Folge begann ich zusammen mit dem Designer Simon Husslein, der damals bei uns im Studio gearbeitet hat, eine aufwendige Studie zum Thema.

Hätten Sie erwartet, dass Formpark eine solche Erfolgsgeschichte schreiben würde?

Ich kann mich noch gut an den Moment erinnern, als wir realisiert haben, was diese zwei Dielenformate in den Proportionen 1:3 und 1:2 für einen Reichtum an Gestaltungsmöglichkeiten bieten, da sie sowohl parallel als auch rechtwinklig zueinander verlegt werden können. Doch eine gute Entwurfsidee alleine ist noch keine Erfolgsgarantie. Auch die Fertigungsqualität, der Preis und die Kommunikation bzw. der Firmenabsender müssen stimmen. Bauwerk Parkett erkannte das Potenzial der Idee und brachte alle nötigen Faktoren zusammen.

Können wir weitere Fortsetzungen von Formpark erwarten?

Ich selbst forsche im Moment an anderen Boden-Themen und beschäftige mich mit der Frage, wie man Holz auch für Doppelböden in Büroräumen einsetzen kann, ohne dass man reguläre Parkettdielen verkleben muss. Mein Ziel ist ein moderner nachhaltiger Boden, der leicht austauschbar bzw. rückbaubar ist.

Herr Hürlemann, wir danken Ihnen für das Gespräch.

www.huerlemann.com

© Martina Pipprich/Nautilus Treppen

© Martina Pipprich/Nautilus Treppen

Stahlwendeltreppe mit einzigartiger 3D-Holzfurnierung in einem Privathaus in Hannover

DIE HOHE KUNST DES TREPPENBAUS

Eine Entdeckungsreise zu außergewöhnlichen Treppen

Auch wenn die Treppe fast so alt wie die Menschheit ist, heute jedes Element dieses Bauteils exakt definiert und nach DIN vermessen ist, fasziniert dieses Mittel zur Höhenüberwindung immer wieder aufs Neue. Die hier gezeigten Unikate in Privathäusern und öffentlich zugänglichen Gebäuden zeigen eindrucksvoll, dass eine Treppe eben mehr ist als ein technisches Produkt: Individuell gefertigt und perfekt zum jeweiligen Ort passend, entwickelt jede Treppe ihre ganz eigene Ästhetik. Mut und Kreativität der Treppenbauer gepaart mit höchstem handwerklichen und technischen Können erschaffen im Zusammenwirken mit Architekten und Tragwerksplanern außergewöhnliche Treppen, die begeistern.

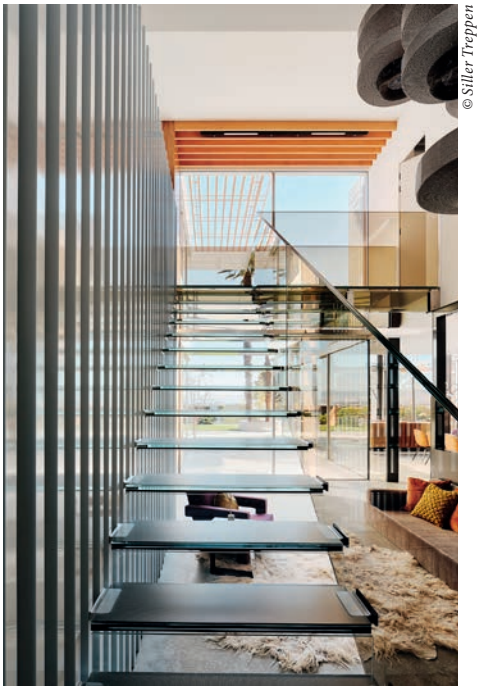
© David Schreyer/MetallArt Treppen

Skulpturtreppe in einem zum Wohnen umgenutzten historischen Gestüt in Innsbruck

Die Wendeltreppe in einem Privathaus in Hannover fasziniert durch ihre so leichte wie schwungvolle Erscheinung. Die doppelwandige, handlaufhohe Stahlwangenkonstruktion ist außen komplett mit einem erlesenen Nussbaumfurnier überzogen – dank neuartiger Technologie der 3D-Furnierung. Die Innenseite ist mit feinem Veloursleder bekleidet. Eine beeindruckende

© Siller Treppen

© Siller Treppen


© Siller Treppen

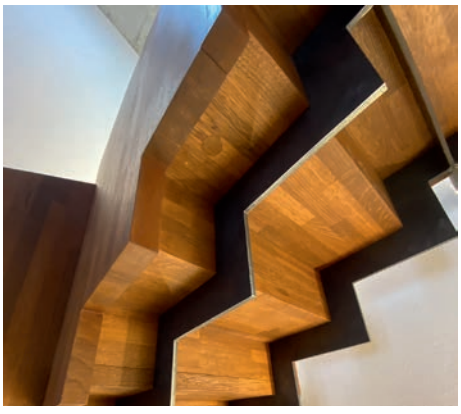
Minimalistische Ganzglastreppe in einem sanierten Mid-Century Bungalow in San Francisco

Raumwirkung entfaltet auch die Skulpturtreppe in einem Wohnhaus in Innsbruck. Hier wurde die sich ständig ändernden Radien und Laufbreiten harmonisch und ohne Knick im Stahl ausgeführt. Die Treppe wurde als freitragendes Element in die statisch herausfordernde historische Gebäudestruktur eingepasst. Transparenz war die Leitidee bei der Sanierung und Erweiterung eines Mid-Century Bungalows in San Francisco durch Fougeron Architecture. Die minimalistische Ganzglastreppe erzeugt durchgehende Glasflächen und führt auf eine Ganzglasbrücke mit Glasträgern. Durch speziell gehärtete Scheiben funktioniert die Brücke ganz ohne Stahlrahmen, was dem Raum die gewünschte Transparenz verleiht – und die Auszeichnung „Treppe des Jahres 2020“ einbrachte.

© Kirner Treppenbau

Kaskadenartige Holztreppe auf unterseitigen Stahlwangen in einem Privathaus in Bad Krozingen

Ganz anders, aber auch als „Treppe des Jahres 2020“ prämiert, zeigt sich die wasserfallartige Treppe in einem Privathaus in Bad Krozingen von Höfler & Stoll Architekten. Sie wurde in Hunderten von Arbeitsstunden realisiert. Unterseitig gestützt von eingenuteten Wangen aus altem Flachstahl, schraubt sich die Wendeltreppe aus massiver Eiche in schrägen Treppenläufen durch das Treppenhaus. Sämtliche Verbindungen und Befestigungen sind unsichtbar. Die drei folgenden Treppen im Objektbau erhielten ebenfalls die Auszeichnung „Treppe des Jahres 2020“. Im

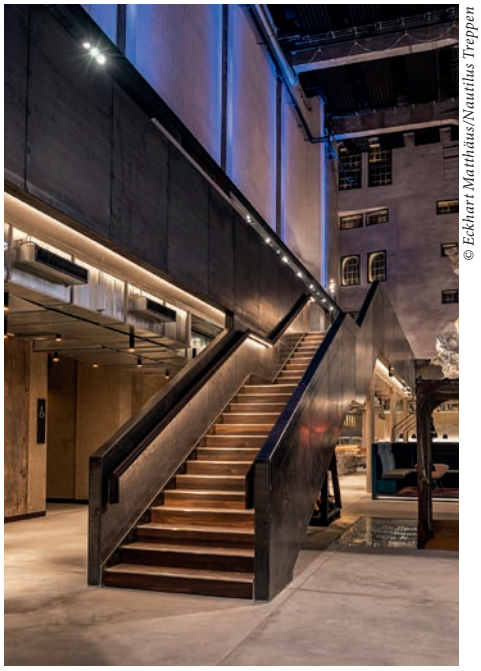

© Kirner Treppenbau

denkmalgeschützten, von GMP Architekten sanierten Gebäude in Hamburg verbindet die Wendeltreppe aus tragender Stahlunterverkleidung mit geschwungenem Glasgeländer drei Etagen eines Flagship-Stores und fügt sich kongenial in das als Atrium fungierende mosaikverzierte, historische Oktogon. Da die Anschlussdecken keine vertikalen Lasten aufnehmen konnten, gelang eine Meisterleistung, indem sie die An-

© Hark Treppenbau

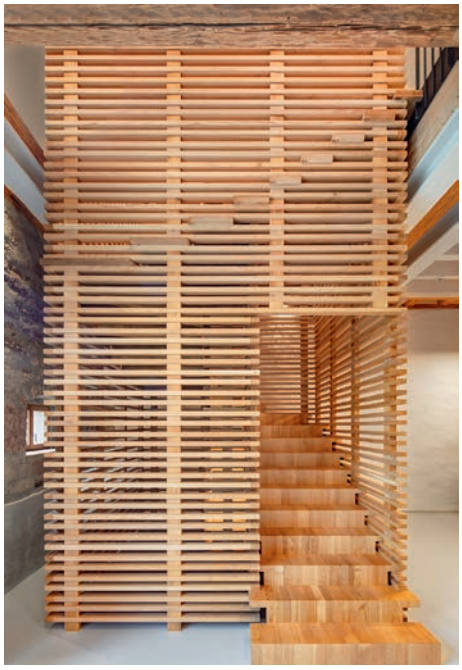
© Hark Treppenbau

Wendeltreppe aus Stahl und Glas eines Flagship-Store im mosaikverzierten Atrium eines historischen Gebäudes in Hamburg



© Eckhart Matthäus/Nautilus Treppen

Markante Stahlwangentreppe im Foyer der Brechtbühne im Augsburger Ofenhaus



© Kleiser Holz- und Treppenbau

© Kleiser Holz- und Treppenbau

Außergewöhnliche Treppe im Holzturm in einem zum Tagungshaus umgebauten Klostergebäude in Sulz

trittspodeste „überhöhten“, sie senken sich bei Belastung über ein Gelenk ab und federn. Die kleinen Deckenöffnungen erforderten zudem den Einbau vom Erdgeschoss aus. Charakter beweist die Treppe im Foyer der Brechtbühne in Augsburg. Sie fügt sich perfekt in das Ambiente des Industriedenkmals ein. Die walzblauen Sichtverkleidungen des geschweißten Tragwerks sind mit Linsenkopfschrauben befestigt – eine Reminiszenz an die damalige Niettechnik. Einen modernen Akzent setzt die integrierte Lichtvoute im Handlaufprofil. Eine Besonderheit ist die Holztreppe in ihrem 7 m hohen Holzturm. Freitragend und geradlinig wird hier ein skulpturaler Raum im Raum geschaffen, der nicht nur das von Kuner Architekten zum Tagungshaus umgewandelte historische Klostergebäude in Sulz erschließt, sondern zum bewussten Erleben und Entdecken einlädt. Der Verzicht auf störende Verbindungselemente ist ein Zeichen der hohen handwerklichen Güte.

© Michael Rygaard

© Brdr. Krüger

Hans Bølling

RAFFINIERTER DREH EINER DESIGNIKONE

Den 1963 von Hans Bølling entworfenen „Tray Table“ gibt es jetzt mit neuen Farben

Ursprünglich wollte Hans Bølling Werbedesigner werden. Doch dann entschloss sich der 1931 geborene kreative Däne, seiner konstruktiven Leidenschaft zu folgen und studierte nach dem Besuch der Kunst- und Handwerksschule an der Royal Danish Art Academy in Kopenhagen Architektur. Neben Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden und zauberhaftem Kinderspielzeug entwarf er danach den hölzernen „Tray Table“ auf Rollen. Sein berühmtester Beitrag zur sogenannten „Dänischen Moderne“. Das Briefing des Herstellers Brdr. Krüger, mit dem Bølling bis heute eng verbunden ist, lautete, einen schlichten funktionalen Tisch zu gestalten, der einfach zu montieren und zu handhaben ist. Darum sind die runden Tabletts abnehmbar. Das Gestell kann schnell zusammengeklappt werden. Der Teewagen lässt sich platzsparend verstauen und in flachen Paketen verschicken. Sein Prototyp entstand übrigens ohne jede Skizze direkt an der eigenen Holzdrehbank. Die kaufte sich der gelernte Tischler 1961 vom Preisgeld eines Teppichdesign-Wettbewerbs. Die „Trays“ gab es ursprünglich mit rotem oder schwarzem Laminat beschichtet. Aktuelle Idee des Familienunternehmens Brdr. Krüger: 14 neue Töne, die in harmonischen Paarungen – vom Designer mitentwickelt – die Tabletts zieren. Da diese auch drehbar sind, ergeben sich jetzt spannende Kombinationsmöglichkeiten kontrastierend zu den vier Holzvarianten des Gestells. Selbst wenn für den „Tray Table“ kein Strich auf das Papier kam, zeichnet der vielseitig Begabte natürlich jede Menge. Heute in seinem Atelier in Charlottenlund. Für Hans Bølling ist das Entwerfen mit Bleistift und Radiergummi eine „Form des Atmens“.

© Michael Rygaard

© Michael Rygaard

www.brdr-kruger.com

© Mocopinus

Eyecatcher: Referenzbeispiel Wohnbau Bayerische Staatsforsten in Regensburg

HOLZ DURCH FEUER VEREDELT

Unikate: Schwarze Oberflächen in prägnanter Optik

© Mocopinus

Im Feuer entflammt Holz mit sprühenden Funken. Dass mit dem Verbinden dieser gegensätzlichen Elemente auch einzigartige und besonders witterungsbeständige Oberflächen entstehen können, ist kaum zu glauben. Doch wird schon seit Jahrhunderten das Verkohlen von Holz in Japan für die Veredelung von Fassadenverkleidungen eingesetzt. Der Holzspezialist Mocopinus hat diese traditionelle Yakisugi-Methode weiterentwickelt. Durch die kontrollierte Verbrennung der obersten Schicht kommen die Maserungen und Faserstrukturen intensiver zum Vorschein. Zugleich umhüllt die Oberfläche eine Ascheschicht und erhält einen schwarz-silbernen Schimmer. Es entstehen extravagante Designs, die den natürlichen Charakter noch sichtbarer machen. Das Oberflächenbild zeigt je nach Holzart, Dauer des Verkohlens und Bearbeitungsmethode eine ganz individuelle Struktur, was jedes Objekt zu einem Unikat macht. Die prägnanten Oberflächen haben nach dem Verkohlen eine samtweiche Haptik, die mitunter an Leder erinnert. Auch bewirkt diese Herstellungstechnik eine Karamellisierung der Zellulose im Holz und verdichtet die Holzzellen, wodurch sich ein langlebiger natürlicher Schutz vor Schimmelpilzen, Fäulnis und Wasser bildet. Somit sind regelmäßig zu erneuernde Farbanstriche und eine Behandlung mit chemischen Holzschutzmitteln nicht erforderlich. Der Hersteller veredelt die karbonisierten Profile optional noch mit einem speziellen Oberflächencoating. Auf diese Weise wird einem Abfärben vorgebeugt. Die einzigartige Optik dieser Bearbeitung verleiht Fassaden ganz besondere Akzente. Für den Außenbereich steht der geschwärzte, trendige Look in jeder Profilausführung und in den Holzarten Nordische Fichte, Sibirische Lärche und Douglasie zur Wahl. Sonderanfertigungen sind ebenfalls möglich.

www.mocopinus.com

Sie suchen einen Premium-Handwerker?

Den auch Architekten auswählen würden?
Mit der CUBE-Premium-Handwerkersuche finden Sie zu Ihrem Gewerk immer einen qualifizierten Handwerker. Die hier vorgestellten Handwerksbetriebe zeichnen sich dadurch aus, dass sie von Architekten für die Ausführung der einzelnen Gewerke an ihren Objekten ausgewählt wurden.

Einfach mit dem Smartphone einscannen

www.cube-magazin.de/premium-handwerkersuche/

Ausstellungen in und um Stuttgart

Ob Malerei, Holzschnitte, Fotografien, Design oder Wilhelm II – die Museen und Galerien in und um Stuttgart bieten ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm.

Museum Ritter
HEINZ MACK – Werke im Licht (1956-2017)
bis 19. September 2021
www.museum-ritter.de

Kunstmuseum Stuttgart
KONKRETE KÜNSTLERINNEN – zwischen system & intuition
bis 17. Oktober 2021
www.kunstmuseum-stuttgart.de

Galerie Tobias Schrade
STEFAN BIRCHENEDER – Insolvenz
25. September bis 23. Oktober 2021
www.galerie-tobias-schrade.de

Galerie Reinhold Maas Reutlingen
FRIEDER KÜHNER
25. September bis 11. November 2021
www.galeriereinholdmaas.de

Schacher – Raum für Kunst
MARLIS ALBRECHT – Flüstern
18. September bis 13. November 2021
www.galerie-schacher.de

Villa Merkel
FICTION? BETTER THAN REALITY!
5. September bis 14. November 2021
www.villa-merkel.de

Staatsgalerie Stuttgart
PLAY – ArtPod zu Gast
bis 31. Dezember 2021
www.staatsgalerie.de

Vitra Design Museum
MEMPHIS – 40 Jahre Kitsch und Eleganz
bis 23. Januar 2022
www.design-museum.de

Museum Ulm
DER ULMER HOCKER – Idee - Ikone - Idol
8. Oktober 2021 bis 27. Februar 2022
www.museumulm.de

Kunstmuseum Reutlingen
WANTED: WOODCUTS – Die neuen Holzschnitte für die Sammlung
bis 6. März 2022
www.kunstmuseum-reutlingen.de

StadtPalais – Museum für Stuttgart
WILHELM II
2. Oktober 2021 bis 27. März 2022
www.stadtpalais-stuttgart.de

Schauwerk Sindelfingen
LEARNING TO BE – Antony Gormley
bis 24. April 2022
www.schauwerk-sindelfingen.de

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
ANTHROPOZÄN – Zeitalter? Zeitenwende? Zukunft?
13. Oktober 2021 bis 19. Juni 2022
www.naturkundemuseum-bw.de

LOTTER

Waldäcker 15 | 71636 Ludwigsburg | www.lotter.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 08.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
Sa: 08.30 – 13.00 Uhr

© BuGGG/G. Mann

Dachbegrünungen im urbanen Raum verbessern das Stadtklima nachhaltig

© Optigrün international AG

Solargründach mit extensiver Begrünung und Retentionsvolumen

ALLES HÄNGT MIT ALLEM ZUSAMMEN

Was Dachbegrünungen in Städten im Kampf gegen die Klimakrise leisten können

Auf zwei Prozent der Erdoberfläche lebt über die Hälfte der Weltbevölkerung und verursacht dabei 80 Prozent der CO_2-Emissionen – damit sind Städte zugleich Hauptverursacher und Leidtragende der Klimakrise. Denn weltweit liegen die meisten Städte in Küstennähe und sind so unmittelbar vom Anstieg des Meeresspiegels bedroht. Durch die zunehmende Verdichtung der Bebauung und Versiegelung des Bodens erleben Stadtbewohner bereits heute unmittelbar die Auswirkungen der Klimaveränderungen. Steigende Durchschnittstemperaturen, mehr Wetterextreme wie längere Trockenzeiten, Hitzewellen oder Starkregenereignisse führen schon heute zu teilweise tödlichen, gesundheitlichen Bedrohungen für Menschen und massiven Schäden bei Gebäuden, Infrastruktur und Natur.

© Optigrün international AG

Begeh- und befahrbarer großer Landschaftsgarten auf der Tiefgarage eines Bürokomplexes in Düsseldorf

Gerade in Städten ist aber auch das Potential für naturbasierte Lösungen groß. Gebäudebegrünungen spielen eine wichtige Rolle, denn vor allem Dachflächen bieten riesige Flächenreserven in Städten. Unterschiedliche Arten von Dachbegrünungen ermöglichen eine unglaubliche Vielfalt individueller Nutzungen und Ausgestaltungen für jede Art von Bauten: Öffentliche Parks auf Dächern von Einkaufszentren und Parkhäusern, Mitarbeiteroasen auf Gewerbe- und Bürobauten, Erholung und gemeinsames Gärtnern auf Tiefgaragen von Wohnanlagen, Bienenweiden auf Bushaltestellen und Logistikhallen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Neben dem Gebrauchs-Mehrwert trägt selbst das einfachste extensiv begrünte Dach zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Gründächer speichern

© BuGGG/G. Mann

Begehbarer, intensiv begrünter Dachgarten für die Mitarbeiter eines Betriebes in Norddeutschland

© Ru-Shin Shieh/CC-BY-SA-4.0

Gemeinschaftliches Urban Farming auf dem 7. Stock eines Mietshauses in New York

© Optigrün International AG

Ein grüner Innenhof mit Bäumen und Wasserbecken auf der Tiefgarage der Wohnungen in Kaarst

Regenwasser, senken Temperaturen durch Verdunstung, verzögern den Abfluss und entlasten die Kanalisation. Sie verbessern die Effektivität von Solaranlagen, den Wärme- und Schallschutz im Gebäude, schützen die Dachabdichtung und erhöhen signifikant die Biodiversität, binden Feinstaub und regulieren die Luftfeuchtigkeit.

Längst sind frühere Vorbehalte durch die jahrzehntelange Praxis einer professionellen Branche und zahlreichen wissenschaftlichen Studien widerlegt. Die jüngste Erhebung des Bundesverbandes für Gebäudegrün (BuGG) ergab rund 7,2 Millionen Quadratmeter jährlich neu angelegter Dachbegrünungen in Deutschland. Die Wichtigkeit spiegelt sich auch in den zahlreichen Förderprogrammen der Länder und Kommunen wider, die teilweise schon für Neubauten Grün- und/oder Solardächer vorschreiben. Seit kurzem erstellen Städte Gründachkataster, um auch Möglichkeiten im Bestand aufzuzeigen. Dachbegrünung etabliert sich als wirkungsvolles Instrument zur Klimaanpassung – wir sollten jeden verfügbaren Quadratzentimeter Dachfläche begrünen.

© ZinCo GmbH

© Optigrün International AG

Auch expressive Dachformen bis 45° Neigung wie hier nahe Dresden können begrünt werden, die extensive Dachbegrünung links reduziert den Energieverbrauch der Klimaanlage erheblich

David Salle: Put Out More Flags, 2005, Foto: Frank Kleinbach, © VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Nam June Paik: TV Cello, 1996, Foto: Frank Kleinbach, © Nam June Paik

LOVE STORIES

Bild-/Textquelle: Schauwerk Sindelfingen

10 Jahre Schauwerk

Die Ausstellung Love Stories vereint zum Jubiläum Lieblingswerke der Museumsmitarbeiter aus den vergangenen zehn Jahren. In dieser Zeit ist im Schauwerk viel passiert: 2010 bis 2020 wurden insgesamt 25 Gruppen- und Einzelausstellungen realisiert. Gezeigt wird nun eine Auswahl von rund 30 Highlights. Insgesamt sind 23 Künstler mit einer oder mehreren Arbeiten vertreten. Der Bogen spannt sich dabei von Werken, die in der Eröffnungsschau 2010 zu sehen waren, bis hin zu erst jüngst gezeigten Arbeiten, darunter Skulpturen, Malerei, Installationen und Lichtkunst. So vermittelt der Rundgang durch das Museum eine Vorstellung von der Vielfalt der Sammlung Schaufler, wenngleich nur ein relativ kleiner Ausschnitt, der über 3.500 Werke ausgestellt ist.

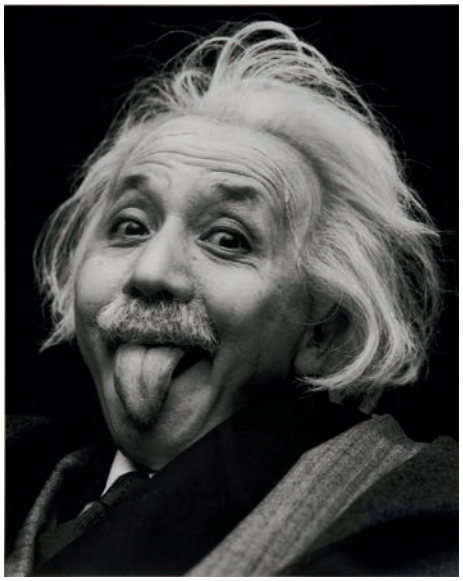
Ausstellungsansicht Love Stories, mit Werken von Sue Williams (hinten) und John M. Armleder (vorne) Foto: Frank Kleinbach, © Williams, © Armleder

Über drei Jahrzehnte hinweg, seit 1979, haben der Sindelfinger Unternehmer Peter Schaufler und seine Frau Christiane Schaufler-Münch eine der eindrucksvollsten privaten Kunstsammlungen Deutschlands aufgebaut. Neben Malerei und Skulpturen nehmen Lichtarbeiten und Rauminstallationen sowie die zeitgenössische Fotografie einen wichtigen Platz im Bestand ein. Mit der Eröffnung des Schauwerk Sindelfingen im Juni 2010 wurde die vormals nahezu unbekannte Sammlung erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich. Seitdem zählt das Museum zu den führenden Adressen für zeitgenössische Kunst im süddeutschen Raum, unweit der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart. Love Stories zeigt nun zahlreiche Werke in einem neuen Dialog und

Jacob Hashimoto: Eagre, 2005, Foto: Frank Kleinbach, © Jacob Hashimoto

ermöglicht den Besuchenden, alte Bekannte aus der Sammlung Schaufler ganz neu zu entdecken.

Ausstellungsdauer:
5. September 2021 bis 24. April 2022



Yasumasa Morimura: A Requiem: Dream of Universe (Albert 2), 2007, Foto: Frank Kleinbach, © Yasumasa Morimura

Schauwerk Sindelfingen
Eschenbrünnlestraße 15/1
71065 Sindelfingen
www.schauwerk-sindelfingen.de

Am Projekt beteiligte Gewerke

Als zusätzlichen Service bieten wir Ihnen in jeder Ausgabe unseres CUBE-Magazins auch eine Gewerkeliste von ausgewählten Objekten. Von Architekten über Sanitär- bis hin zu Heizungsfirmen finden Sie hier schnell und bequem Unternehmen, die am Bau der jeweils vorgestellten Gebäude beteiligt waren.

© Zooey Braun

Seite 12

Architekten:
Architekturbüro Markus Mucha
www.markusmucha.de
Außenanlagen:
Birke Hörner
Freie Landschaftsarchitekten
www.birke-hoerner.de
Heizung, Lüftung, Sanitär:
Mergenthaler Zerweck
www.mergenthalerzerweck.de
Elektro:
Siegmund Gebäudetechnik
www.siegmund-gebaeudetechnik.de
Fenster, Sonnenschutz:
Fensterbau Schneider
www.schneiderfensterbau.de
Innen- und Außenputz, Trockenbau:
Hans Scholl
www.scholl-stukkateur.de
Estrich:
Hägele Estriche
www.haegele-estriche.de
Dachabdichtung, Blech:
Schick
www.blechbestellung.de
Fliesen:
Karl Körner
www.karl-koerner.de
Garagentor:
Pfullendorfer Tor-Systeme
www.pfullendorfer.de
Schlosserei:
Metallbau Peter Steyer
www.metallbau-steyer.de
Schreinerei (Küche):
Schreinerei Dolch & Reiner
www.dolchreiner.jimdo.com
Bodenbeläge:
Acoplan Floorsystems
www.acoplan.de
Leuchten (innen/außen):
Mawa
www.mawa-design.de
iGuzzini
www.iguzzini.com
Schalter:
Jung
www.jung.de
Küchentechnik:
Bora
www.bora.com
Armaturen:
Fantini
www.fantini.it
Dallmer
www.dallmer.de
Sanitärkeramik:
Alape
www.alape.com
Take
www.take-bad.de

© Patrick Harnisch Architekten

Seite 16

Architekten:
Patrick Harnisch Architekten
www.patrickharnisch.de
Fenster:
Fensterbau Schmid
www.schmidfenster.de
Fußbodenheizung:
Giese
www.giese-stuttgart.de
Küche:
Bühler Innenausbau
www.buehler-innenausbau.de
Waschtisch:
Herbert Tittel
Bau- und Möbelschreinerei
www.schreinerei-tittel.de
Armaturen:
Cocoon
www.bycocoon.com
Lichtplanung:
PSLab Stuttgart
www.pslab.lighting

© Markus Steur

Seite 44

Architekten:
Freyler Industriebau
www.freyler.de
Innenarchitekten:
design2sense
www.design2sense.com
Schreiner:
Inuma
www.inuma.de
Estrich:
Fliesen Baltes
www.fliesenbaltes.de
Parkett und Teppich:
Fußboden König
www.fussboden-koenig.de
Carpet Concept
www.carpet-concept.de
Fliesen:
Fliesen Simon
www.fliesensimon.de
Malerarbeiten:
Maler Bondke
www.bondke.de
Holzfassade:
Tischlerei Renner
www.tischlerei-renner.de
Gebäudetechnik:
avocos
www.avocos.de
Mobiliar:
Muuto
www.muuto.com
ProfiM
www.profim.de
Hay
www.hay.dk
Fourdesign
www.fourdesign.dk
Vitra
www.vitra.com
Wilkhahn
www.wilkhahn.com
Palmberg
www.palmberg.de
Deckensegel Empfang:
Agoraphil
www.agoraphil.de

CUBE IN IHRER NÄHE

Alle Angaben der **Öffnungszeiten** ohne Gewähr

Bei diesen exklusiven Verteilpartnern erhalten Sie permanent eine aktuelle CUBE-Ausgabe, solange noch Magazine vorrätig sind.

Behr Einrichtung
Bahnhofstraße 100
73240 Wendlingen
Telefon: 07024-46 95 90
Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
Paulinenstraße 41
70178 Stuttgart
Telefon: 0711-620 51 55-0
Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–18 Uhr
www.behr-einrichtung.de

BoConcept Sindelfingen
Hanns-Martin-Schleyer-Straße 4
71063 Sindelfingen
Telefon: 07031-7 62 38 40
www.boconcept.com/de-de

BoConcept Stuttgart
Dorotheen Quartier
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart
Telefon: 0711-1 20 91 97
www.boconcept.com/de-de
Mo.–Fr. 10–19.30, Sa. 10–18 Uhr

Christoph Ulmer
BdB - Baumschule
Obere Grabenstraße 34
73235 Weilheim/Teck
Telefon: 07023-28 38
www.ulmer-baumschulen.de

das glasbauzentrum · das Wintergarten-Zentrum
Waiblinger Straße 124
70734 Fellbach
Telefon: 0711-98 05 90
Salinenstraße 35
72401 Haigerloch-Stetten
Telefon: 07474-9 58 98 16
www.glasbauzentrum.com
Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr

Faber & Söhne Küchenmanufaktur
Friedrichstr. 7 (Zeppelin Carre)
70174 Stuttgart
Telefon: 0711-20 37 36 71
www.faber-soehne.de

Gebr. Lotter
Waldäcker 15, 71636 Ludwigsburg
Telefon: 07141-406-0
www.lotter.de

Held Einrichtungs- und Küchensysteme
Neuwiesen 13, 73312 Geislingen
Telefon: 07331-95 96 0
www.held-einrichtungshaus.com
Mo. geschlossen, Di.–Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
und nach Vereinbarung

Karl Körner
Ossietzkystraße 4, 70174 Stuttgart
Telefon: 0711-22 81 40
www.karl-koerner.de
Mo.–Do. 8–12 Uhr, 13–17 Uhr,
Fr. 8–12 Uhr, 13–16 Uhr

Lichthaus Kirchner
Dammstraße 29, 71384 Weinstadt
Telefon: 07151-60 95 01
www.lichthauskirchner.de
Di.–Fr. 10–12, 13–18 Uhr,
Sa. 10–16, Mo. geschlossen

Lorenz Kachelofenbau
Schmerstraße 11
70734 Fellbach
Telefon: 0711-58 13 23
www.lorenz-kachelofenbau.de
info@lorenz-kachelofenbau.de

Maler Hoffmann
Ausstellungsraum Fuggerstr. 10
Betzweiler Straße 11
70563 Stuttgart Vaihingen
Telefon: 0711-73 29 28
www.maler-hoffmann.de

Meister-Familienbetrieb Gensmantel
Zuckerfabrik 14
70376 Stuttgart
Telefon: 0711 538995
www.gensmantel-bau.de

metalbrand
Uferstraße 18
73630 Remshalden
Telefon: 07151-94 44 57-0
www.metalbrand.com
info@metalbrand.com

Ruth Sellack
Schmuck Objekte
Eberhardstraße 6, 70173 Stuttgart
Telefon: 0711-60 49 14
www.ruth-sellack.de

Schanbacher Wohnhandwerk
Turnackerstraße 62
70794 Filderstadt
Telefon: 0711-7 00 13 60
www.schanbachergmbh.de
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

smow Stuttgart
Sophienstraße 17, 70178 Stuttgart
Telefon: 0711-620 090 00
www.smow.de/stuttgart
Mo.–Mi. 10–18 Uhr, Do.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr (April–Sept.), Sa. 10–18 Uhr (Okt.–März)

Sprecher-Küchenarchitektur
Kronenstraße 20
70173 Stuttgart
Telefon: 0711-8 96 64 56
www.sprecher-kuechen.de
Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
Mo. geschlossen

Stickel Badstudio Nagold
Reuchlinstraße 1
72202 Nagold
Telefon: 07452-6 76 76
www.badstudio-nagold.de
beratung@badstudio-nagold.de
Mo.–Fr. 8–12 Uhr und 13.30–17 Uhr,
Sa. nach Vereinbarung

USM x smow Stuttgart
Stephanstraße 30
70173 Stuttgart
Telefon: 0711-21 74 74 00
www.smow.de/usm-plus-smow-stuttgart/
Di.–Mi. 10–18 Uhr, Do.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr (April–Sept.), Sa. 10–18 Uhr (Okt.–März)

Wahl
Unter dem Birkenkopf 16
70197 Stuttgart
Telefon: 0711-6 56 59-0
Wahl (im Hause Raumtrio)
Wolf-Hirth-Straße 3
71034 Böblingen-Hulb
Telefon: 07031-49 86-30
www.wahl-gmbh.com
Mo.–Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 9–16 Uhr
Schausonntag 11–16 Uhr

Weitere Verteilstellen finden Sie auf unserer Website https://www.cube-magazin.de/verteil-und-premiumpartner/

oder scannen Sie einfach mit dem Smartphone den folgenden QR-Code ein

CUBE 03 | 21
Das Stuttgarter Magazin für Architektur,
modernes Wohnen und Lebensart

Chefredaktion
Gerrit Menke (verantwortlich)
Folker Willenberg (verantwortlich)
Briedestraße 1–9, 40599 Düsseldorf, Telefon: 0211 650264-0

Verlag
b1 communication GmbH
Briedestraße 1–9, 40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 650264-0, info@cube-magazin.de
Sitz und Registergericht: Düsseldorf, HRB 64429

Geschäftsführung
Gerrit Menke, Folker Willenberg

Redaktion
Eva Bodenmüller, Barbara Brubacher, Heiko Cramer, Daniela Endrulat, Karin Freislederer, Annette Galinski, Dunja Hennes-Leiß, Harriet Keil, Kelly Kelch, Gerrit Menke, Birgit Munz, Victoria Wegner, Ulrike Wilhelmi, Folker Willenberg

Gesamtanzeigenleitung
Gerrit Menke

Verlagsdirektion Stuttgart
Harriet Keil
Mobil: 0171 9502387
keil@cube-magazin.de

Vertrieb
b1 communication GmbH
Briedestraße 1–9, 40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 650264-0, info@cube-magazin.de

Artdirector
Folker Willenberg

Gestaltung
Julia Schmitz, Annika Domdei, Sven Kühl

Druck
hofmann infocom GmbH, Nürnberg

Urheber- und Verlagsrecht
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Wir weisen darauf hin, dass in den Artikeln enthaltene Bilder überwiegend dem Urheberrecht Dritter unterliegen. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über (mit Ausnahme der Bilder). Jede Verwertung ausserhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. In der unaufgeforderten Zusendung von Beiträgen und Informationen an den Verlag liegt das jederzeit widerufliche Einverständnis, die zugesandten Beiträge bzw. Informationen in Datenbanken einzustellen, die von Verlagen oder von kooperierenden Dritten geführt werden.

Gebrauchsnamen
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.
© b1 communication GmbH

ebenfalls erhältlich (im Abo)
Regionalausgaben Deutschland: CUBE Hamburg, CUBE Berlin, CUBE Leipzig,
CUBE Essen und das Ruhrgebiet, CUBE Düsseldorf, CUBE Köln Bonn, CUBE Frankfurt/Rhein-Main und CUBE München
Regionalausgabe Österreich: CUBE Wien
Überregional: CUBE Select (im Abo und im Zeitschriftenhandel)

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass trotz der weitreichenden Pandemie-Beeinträchtigungen eine normale Ausgabe zustande gekommen ist. Der Dank gilt insbesondere unseren treuen Anzeigenkunden, ohne die ein CUBE-Magazin in der Freiverteilung nicht möglich wäre.

CUBE im Abo

Stark als Einzeltitel

Bequemer geht's nicht: Lassen Sie sich CUBE einfach nach Hause schicken. So können Sie ohne Aufwand gleich nach dem Erscheinungstag in inspirierende Architekturprojekte Ihrer Region eintauchen.

Genießen Sie mit dem CUBE-Jahresabonnement 4 Ausgaben eines Titels (z. B. Berlin) zum Preis von 32 Euro (inkl. MwSt. und Versandkosten).

Einfach bestellen unter:
www.cube-magazin.de/shop/abo/

Unschlagbar im Duo mit CUBE Select

CUBE Metropolausgabe

+

CUBE Select

Unser Tipp: Kombinieren Sie den Titel Ihrer Metropole mit CUBE Select, unserem Premium-Titel, in dem Sie eine spannende Auswahl hochkarätiger Wohnbauten aus allen zehn CUBE-Städten finden – für noch mehr Inspiration, Ideen und Architekturgenuss.

Erhalten Sie 8 mal im Jahr ein Top-Architektur Magazin bequem per Post nach Hause geliefert – zum Preis von 50 Euro (regulär 68,80 Euro). (inkl. MwSt. und Versandkosten)

Einfach bestellen unter:
www.cube-magazin.de/shop/abo/

HOMEOFFICE
SWEET HOMEOFFICE

Der Team7 „Atelier“ Schreibtisch:
super durchdachte Details, vielfach höhenverstellbar, integrierte Kabelkanäle.

Unser Tipp: geht auch gut als Esstisch.

Mit Möbeln von TEAM 7 zieht ein Stück Natur zu Hause ein. Massives Holz mit natürlich geölten Oberflächen und wunderbarer Haptik sorgt in allen Wohnbereichen für Wohlfühlatmosphäre – ob nun im Schlafzimmer, im Wohnzimmer, im Kinderzimmer, der Küche, oder wie hier im Arbeitszimmer. Schöner kann man wohl kaum von zu Hause aus arbeiten.

ALBERT GRIMM

Einrichtungshaus

Einrichtungshaus Grimm GmbH & Co. KG Mittlere Karlstraße 93 - 97 73033 Göppingen T +49 (0) 71 61 / 96 33 70 kontakt@albertgrimm.de
Öffnungszeiten Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr Sa 10.00 - 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung www.albertgrimm.de